

Namibia 2023 – was Neues, was „Altes“ ...

Prolog

Eigentlich waren wir ja nun schon oft genug in Namibia so dass man meinen könnte da gibt es doch für uns nichts Neues mehr zu sehen. Aber wir stellen ja immer wieder fest, dass der ein oder andere Punkt auf der To-do Liste noch offen ist. Und warum sollte man nicht das Bekannte mit dem Neuen mischen ... 🤔

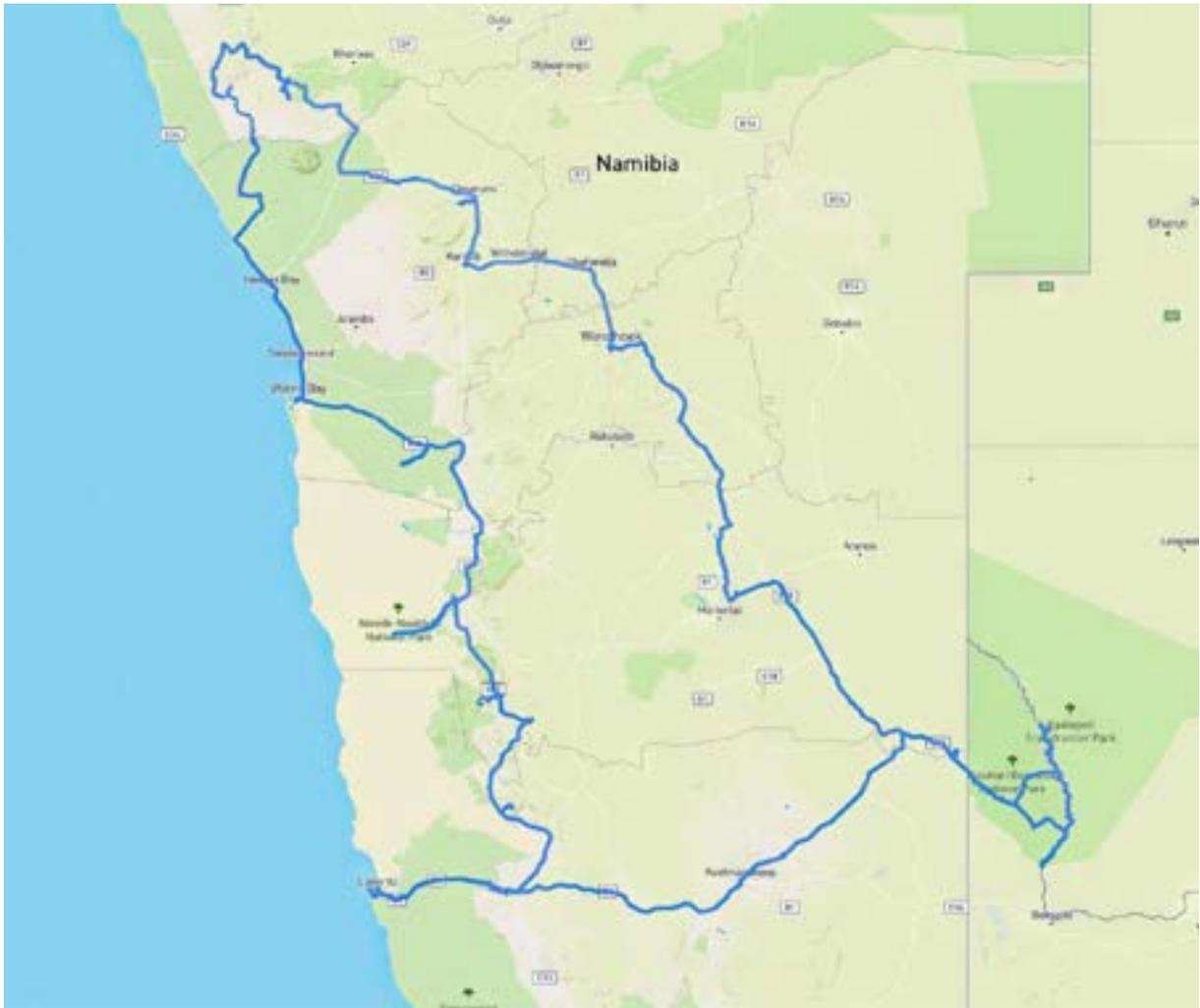
Nach unserer [„Trostpflaster-Tour“](#) im Herbst 2022 nach Südafrika konnten wir also endlich unsere seit 2019 geplante und für 2020 vorgesehene Reise nach Namibia antreten. Es sollte eine schöne Mischung aus bekannten Zielen und Unterkünften, die wir wieder mal besuchen wollten, und neuen „was wir schon immer mal machen wollten“ – Zielen und Aktivitäten werden.

Herausgekommen ist eine etwas über 3 Wochen lange Tour mit einem Bushcamper von Savanna und der ein oder anderen Übernachtung in festen Unterkünften. Wir werden ja nicht jünger und das Kreuz braucht auch mal hin und wieder Entlastung 🤔 Einzig den Richtersveld haben wir aus der Ursprungsplanung gestrichen, da uns die Anfahrt aufgrund des immer noch geschlossenen Grenzübergangs bei Sendelingsdrif zu viel Zeit gekostet hätte.

Insgesamt waren wir ca. 4000 km on the Road. Irgendwie kommt da mit Gamedrives und Ausflugszielen doch immer wieder so einiges zusammen 🤔

Die Route

- 27./28. Apr - Mchn – Windhoek / Casa Piccolo
- 29. Apr - Kalahari Anib CS
- 30. Apr - KTP / Mata-Mata
- 1. Mai - Nossob
- 2. Mai - Twee Revieren
- 3. Mai - Kalahari Game Lodge CS
- 4. Mai - Mesosaurus CS
- 5. Mai - Klein-Aus Eagles Nest
- 6. Mai - Klein-Aus Eagles Nest
- 7. Mai - Namtib CS
- 8. Mai - Namtib CS
- 9. Mai - Tok-Tokkie Trail
- 10. Mai - Tok-Tokkie Trail
- 11. Mai - Sossusvlei / Oshana Camp
- 12. Mai - Sossusvlei / Oasis Camp
- 13. Mai - Mirabib
- 14. Mai - Swakopmund
- 15. Mai - Swakopmund
- 16. Mai - Save the Rhino Trust Camp
- 17. Mai - im Huab
- 18. Mai - Mowani CS
- 19. Mai - Mowani CS
- 20. Mai - Omaruru / Otjohotozu Guestfarm
- 21. Mai - Omaruru / Otjohotozu Guestfarm - Windhoek (Abends Abflug)













Donnerstag, 27.04.2023

Freitag, 28.04.2023

Endlich war es soweit. Nachdem wir unseren Urlaub letztes Jahr einen Tag vor Abreise schweren Herzens absagen mussten, konnte es nun losgehen. Namibia wir kommen 😊 Der Reiseablauf war mit kleinen Änderungen eigentlich soweit gleich geblieben. Den Richtersveld hatten wir storniert, da der Grenzübergang Sendelingsdrif bis heute nicht wieder geöffnet hatte und uns der Umweg über Alexander Bay zu viel Zeit gekostet hätte. Zudem wurde beim letzten Hochwasser das Tatasberg Wilderness Camp, welches wir gebucht hatten, stark beschädigt. Ersatz hierfür waren nun 3 Nächte im KTP. Ralf hatte sich im Laufe der Zeit „hochgebucht“. Von einfachen Campsites in Mata Mata und Nossob bis hin zu den River Chalets 😊 Da kann man auch nicht meckern. Und Katzen gehen (hoffentlich) im KTP ja immer.

Anstatt einen Zubringerflug von München nach Frankfurt zu nehmen, fuhren wir umweltfreundlich mit der Bahn 😊 Einmal umsteigen in Nürnberg war soweit in Ordnung. Ohne Streik, war ja nicht ganz selbstverständlich, kamen wir stressfrei in Frankfurt an, wurden unser Gepäck gleich am Schalter los und nahmen noch einen kleinen Happen zu uns.

Relativ bequem ging es dann pünktlich um 22.00 Uhr mit Eurowings Discover in der Premium Economy nach Windhoek. Der Flug verlief angenehm mit nettem Service, Essen war auch in Ordnung.



Zwischendurch begleitete uns ein Gewitter mit tollem Wetterleuchten in den Wolken. Leider war es dann über Namibia so bewölkt, dass wir die Etosha Pfanne nicht sehen konnten. *(Anmerkung: Eurowings hatte sich im Vorfeld mit den gebuchten Sitzplätzen ja nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Aus dem System gefallene Reservierung, gestrichene Flüge und geändertes Fluggerät hielten die Spannung bis zum Abflug hoch. Aber weil wir es spannend lieben 😊 haben wir für nächstes Jahr*

gleich wieder Eurowings gebucht) 😊 😄 .

Pünktlich um 08:00 Uhr kamen wir bei grauem Himmel in Windhoek an.



Die Einreise verlief recht zügig, waren wir doch recht weit vorne. Die mittelfreundliche Dame am Einreiseschalter bugsierte mich nach links und rechts, Kinn rauf und runter, Haare aus dem Gesicht – bis sie dann endlich mit mir und meinem Foto zufrieden war 😊 Die Koffer kamen auch recht bald. Der Abholer von Savanna wartete schon, wir waren die einzigen Gäste.



Wir übernahmen unseren Landcruiser Bushcamper nach einer (fast) gründlichen Einweisung und fuhren dann zum Einkaufen zum Superspar bei der Maerua Mall. Am Parkplatz mussten wir einige Runden drehen, bis wir endlich unser Schiff einparken konnten. Einkaufen hier ist auch nach unserer längeren Pause mittlerweile Routine und so hatten wir bald unseren Einkaufswagen voll. Auch unser vorbestelltes Fleisch war in der richtigen Menge und Portionierung zur Abholung hinterlegt 😊 Diverse Alkoholika bei Tops und weg waren wir wieder und schlugen gegen 13:00 Uhr beim Casa Piccolo auf. Nach dem Verstauen der Einkäufe taten eine Dusche und etwas Augenpflege gut. Ist doch etwas anstrengend so ein Nachtflug mit wenig Schlaf.



Abends holte uns der Shuttle von Joes Beerhouse pünktlich ab und dort saßen wir schön in der Boma

bei Bier und Steak für mich, Springbock für Ralf und einem leckeren Nachtisch zu Zweit.



Der Abholservice brachte uns wieder in die Unterkunft und dort dauerte es nicht lange bis uns die Augen zufielen.

Samstag, 29.04.2023 Kalahari Anib

Was haben wir gut geschlafen. Frisch und munter machten wir uns ans Werk und räumten zumindest erst einmal einen Kofferinhalt in das Auto. Beim Frühstück war der erste Ansturm schon vorbei – am Wochenende gibt es das Frühstück erst ab 08:00 Uhr. Wir liessen uns Toast und Eier schmecken, bevor wir den nächsten Koffer ausräumten. Dann machten wir uns auf den Weg und besorgten noch Biltong bei Trans-Kalahari Biltong and Meat.

Claxens, die heute morgen in Windhoek ankamen, meldeten sich dass sie bei Safari Car Rental angekommen wären. Na, das passte ja optimal. Da fahren wir doch für einen Besuch vorbei, da die Vermietstation ohnehin auf unserem Weg lag. Ein Mini-Forumtreffen in Namibia, das uns sehr gefreut hat 🤗

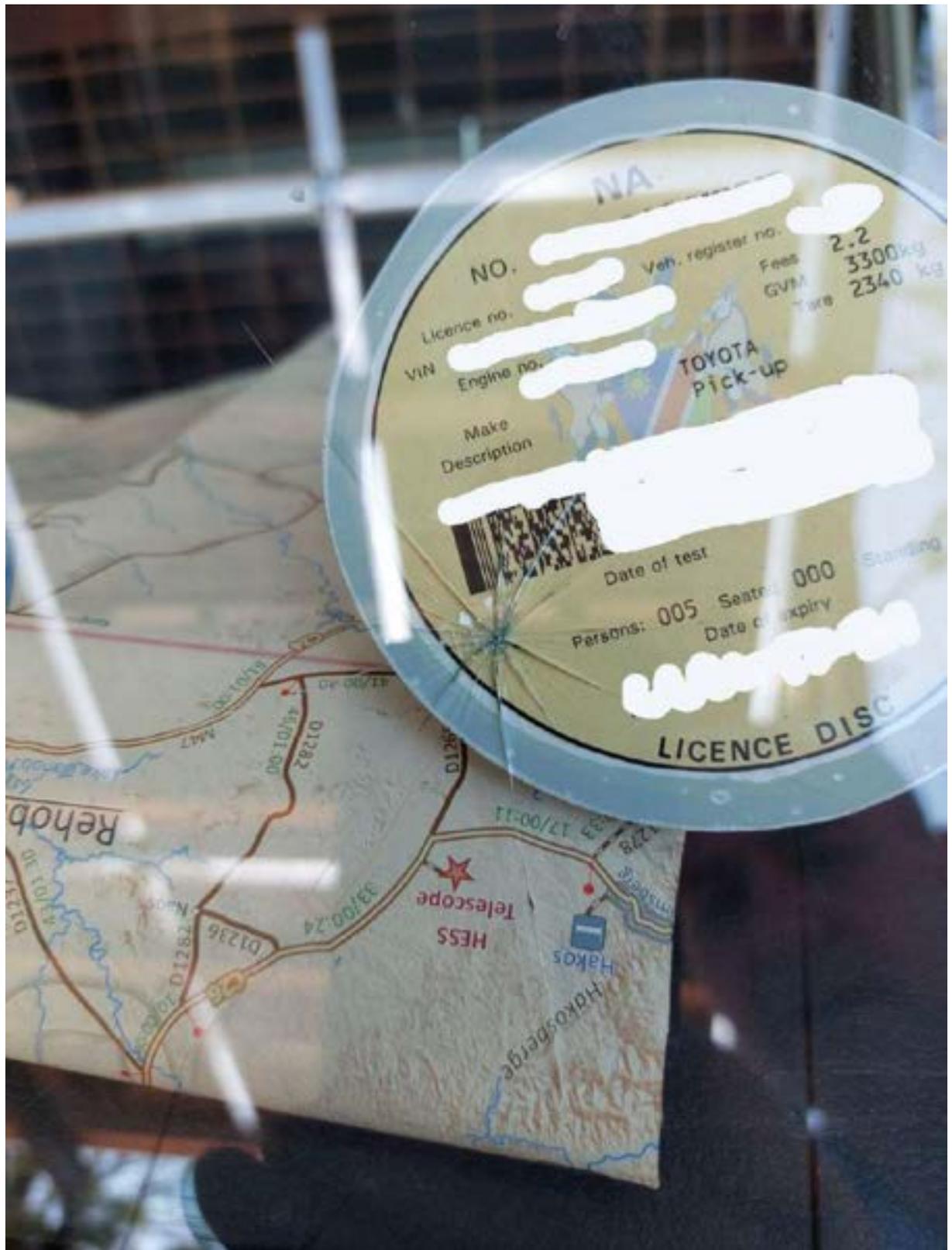
Dann nahmen wir nicht den direkten Weg auf der B2 zur Kalahari Anib Lodge sondern fuhren über Nebenstrecken auf Schotterstraßen (C23-C15-D1268). Beim Autere Coffee Shop in Hoachanas wollten wir eigentlich eine kurze Zwischenpause einlegen. Leider war der Coffee Shop geschlossen und es sah auch nicht so aus als ob er kurzfristig wieder öffnen würde 😞



Klein-Nauas-Schutztruppenturm



Kurz vor unserem Ziel, auf der D1268, schleuderte ein entgegenkommendes Auto bzw. Raser einen Stein auf unsere Windschutzscheibe 🤪 Unten links schlug dieser heftig ein und verursachte einen „schönen“ (Riss-)Stern. Hoffentlich bleibt es dabei und der Riss erweitert sich nicht noch *(Anmerkung: selbstredend dass auf der weiteren Tour natürlich kein weiterer Steinschlag dazu kam. Die Scheibe musste aber trotzdem ersetzt werden und war die Erste in 16 Jahren Afrikareise. Wir haben das mal unter „was Neues“ und Teures abgehakt 😞)*.





Dann fiel uns auf dass sich die Motorhaube stark noch oben und unten bewegt bzw. vibriert 😬 Später in der Lodge schauten wir uns die Motorhaube mal genauer an und sofort kam ein Angestellter der Loge und fragte ob er helfen kann. Er schaute sich das Ganze an und versprach später auf den Campingplatz zu kommen um das Problem zu beseitigen. Seit wir das letzte Mal hier waren, hatte sich einiges verändert, neue Gebäude sind hinzugekommen.







Wir erledigten die Formalitäten und fuhren dann auf den Campingplatz No. 2. Hier hatte sich nichts verändert, das erste Mal waren wir in 2008 hier. Wir freuten uns jedenfalls wieder da zu sein, genossen ein verdientes Feierabendbier und dann eine Dusche 😊 Der Lodgeangestellte kam zwischenzeitlich auch um sich um die Motorhaube zu kümmern. Geld wollte er keines, aber Trinkgeld war natürlich gerne gesehen 😊





Später liefen wir zur Lodge um dort zu Abend zu essen. Es gab Buffet, vor allem das Oryxsteak war sehr gut. Beim offenen Wein war noch Luft nach oben, da gab es nur Einen zur Auswahl 🤔 Durch den Umbau war das Restaurant nun sehr großzügig aber auch etwas hallenartig geraten.





Nach dem Abendessen machten wir uns mit einem weiteren Paar und einem Guide auf die Suche nach Skorpionen. Diese blieb leider erfolglos 🙄 Somit hatten wir wenigstens einen kleinen Abendspaziergang unter dem schönen Sternenhimmel gemacht. Bald schon gingen wir in unser Dachzelt um noch etwas zu lesen.

Sonntag, 30.04.2023 Mata Mata Riverchalet

Die Nacht war etwas unruhig, da wir einfach nicht einschlafen konnten. Es war bestimmt schon 02:00 Uhr bis das endlich gelang 😊 Um 07:30 Uhr standen wir bei herrlichem Sonnenschein und null Wolken auf und genossen Kaffee und Nutella-/Marmeladenbrote 😊 Endlich wieder in Namibias schöner Natur draußen sitzen und ein bisschen die Zeit vertrödeln, beim Beobachten der emsigen Webevögel.

Kein Webervogel - ein Piritschnäpper



Bis wir dann endlich loskamen war es schon fast 10:00 Uhr, die Rechnung mussten wir ja schließlich auch noch begleichen. Heute fahren wir in den Kgalagadi Transfrontier Park, das Alternativprogramm für den Richtersveld. Zunächst hielten wir in Stampriet um das Auto vollzutanken. Praktischerweise funktioniert die Bezahlung nun meist mit der Kreditkarte. Dann wurde die Straße zur Gravelroad und war durchwegs gut zu befahren. Gestern hatte uns ein Guide aus der Anib Lodge etwas anderes berichtet 🙄 Vorbei an Farmen, verlassenen Gebäuden und der Holzkohlegewinnung ging es immer durchs Auobtal. Autos begegneten uns nur sehr wenige. Ab und an hielten wir um uns die Beine zu vertreten.



Wenn's mal keinen geeigneten Baum gibt



In Mata Mata mussten wir zuerst die namibischen Grenzformalitäten für die Ausreise erledigen und auf der südafrikanischen nur die Formalitäten für den Park, was bedeutete, schlecht kopierte Formulare auszufüllen 😞 Jedenfalls sollte man es hier nicht eilig haben. Dem südafrikanischen Grenzer versicherten wir, kein Holz mitzuführen (hatten wir auch wirklich nicht) und schon waren wir im Park.

Dort bezogen wir Riverchalet No. 7 mit schönem Blick auf das Wasserloch. Das Haus war praktisch eingerichtet, Platzangebot mehr als ausreichend. Das gefiel uns. Wir räumten einige Sachen ins Chalet, gefühlt läuft man ja 1000x hin und her, weil uns immer noch etwas einfiel, was unbedingt mit musste. Wir machten eine kleine Brotzeit in unserer angenehmen Küche bevor wir einmal zum Hide liefen und dann noch im Shop etwas Feuerholz zu besorgen.

Gegen 16:00 Uhr drehten wir eine kleine Runde im Park bis zum Dalkeit Wasserloch. Viel haben wir nicht gesehen.

Unser Chalet







Bei tiefstehender Sonne und im Staub der voranfahrenden Autos waren wir dann gegen 18:00 Uhr pünktlich zum Sundowner wieder zurück. Heute hätten wir noch eine halbe Stunde länger im Park bleiben können, ab morgen 01.05. gilt dann 18:00 Uhr. Die Einfahrtszeit bleibt bei 07:00 Uhr. Wir stießen mit einem Gin Tonic an und zündeten dann das Holz an.



Später grillten wir ein schönes Rinderfilet, dazu Maiskolben und Salat. Am Wasserloch trieben sich nur die Schakale rum.

Montag, 01.05.2023 Nossob Riverchalet

Heute Morgen hatte es angenehme 16° Celsius, Frühstück gab es auf der Terrasse. Allerdings hatte es sehr viele Wolken, das war nicht so schön 😞 Heute schafften wir es um 09:00 Uhr abfahrbereit zu sein. Eilt ja nichts und in Mata Mata früh rauszufahren, hat sich noch nie gelohnt, zumindest nicht für uns 😏

Wir fuhren ein paar Wasserlöcher an und machten dann Rast gegen 11:30 Uhr auf der Picnic Site Kamqua. Bis hierhin hatten wir einige Giraffen gesehen, auch ganz relaxt Liegende im Gras, und den ein oder anderen Greifvogel. Katzen waren noch keine dabei.









Singhabicht, davon gabs diesmal reichlich



Kampfadler



Lannerfalke mit dem Rest eines Flughuhns





Am Toilettenhäuschen der Picnic Site züngelte eine gelbe Schlange 🤨 , von immer mehr werdenden Besuchern fotografiert und bestaunt. Es hieß, es wäre eine Kapkobra, die ist wirklich giftig 😱 .







Bevor wir aufbrachen, sprach uns noch eine ältere Dame an, nachdem sie unser namibisches Kfz Kennzeichen wahrgenommen hatte und sagte dann, sie wäre eine echte Südwesterin, käme aus Südwest und wohnt nun in Südafrika. Ihr Vater hatte eine Saftfabrik in der Talstraße. Bei ihr war tatsächlich die Zeit stehen geblieben 😊 Wir verabschiedeten uns freundlich. Weiter ging es nach Nossob auf rumpeligen Wegen, teils wirklich üble Waschbrettpiste. Irgendwann ist man echt genervt davon 😞 Auf der Verbindungsstrecke vom Auobtal ins Nossobtal spielten wir noch Schildkrötenlotse als dieselbe direkt hinter einer Kuppe die Straße überquerte.







In Nossob bekamen wir Riverchalet No. 12, fast am Wasserloch gelegen und mit schöner Aussicht auf das trockene Flussbett. Das Haus war platzmässig auch wieder sehr großzügig, Bad und Schlafzimmer etwas kleiner als in Mata Mata, dafür mit einem langen Flur, der eigentlich zu nichts nütze ist. Wir

entschieden, heute nicht mehr raus zu fahren. Wir saßen schön auf unserer schattigen Terrasse und sahen den Kudus zu, wie sie vorsichtig zum Wasserloch liefen.





Später machten wir einen Spaziergang zum Hide und beobachteten eine niedliche Manguste.

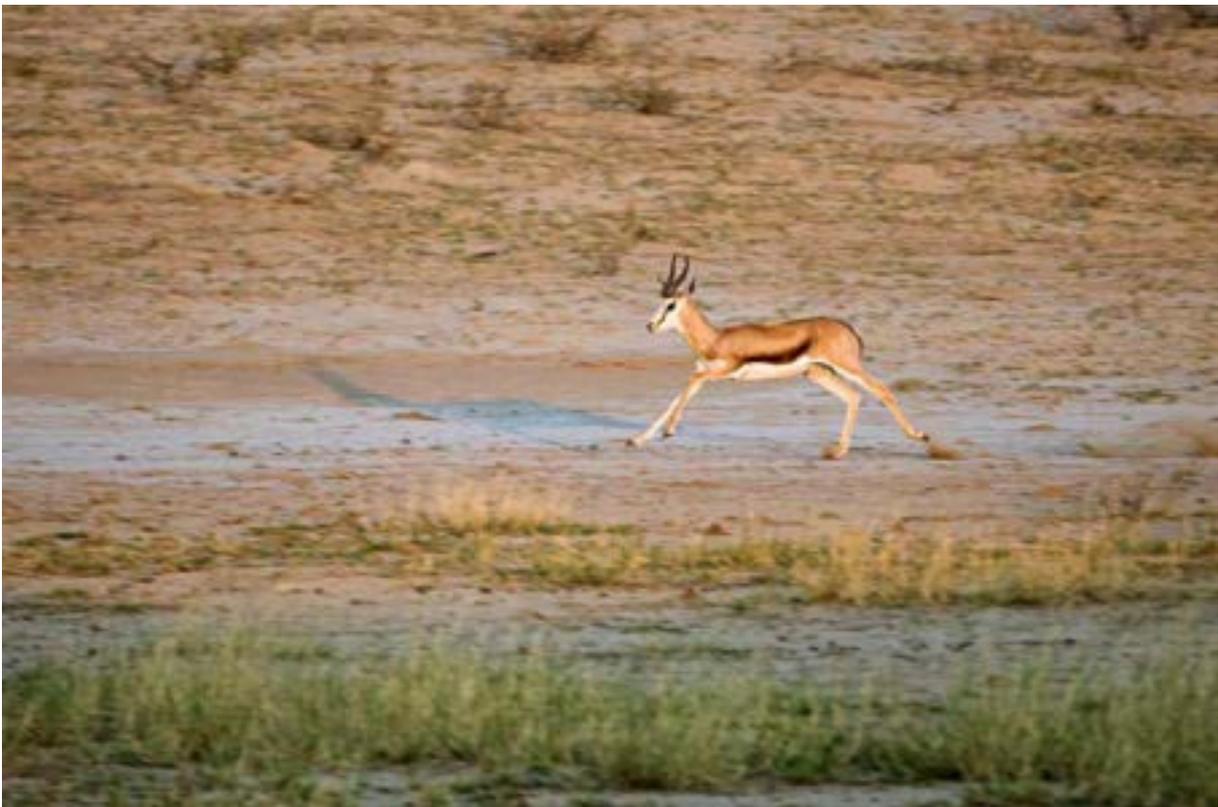




Wir sahen uns auch noch die etwas besseren Campingplätze an, die vor einiger Zeit neu dazu gebaut wurden. Sahen zumindest sehr gut aus. Campbewohner machten uns auf zwei Eulen im Baum aufmerksam und noch auf eine kleine Scoops Owl. Sehr schön.



Wir heizten den Grill an, heute stand Oryx auf dem Speiseplan. Ein Tawny Eagle landete in Sichtweite am Wasserloch, hübsches Kerlchen.





Bisher hatten wir mit Katzen kein Glück. Es wollten sich keine zeigen 😞 Deshalb kam heute der

Sichtungswilli, der schon seit Jahren daheim im Regal stand, zum Einsatz. Gut war er, und wir hofften dass er hilft 😊



Nach dem Abwasch gab es auch für uns die wohlverdiente Dusche und die ersten Versuche den Nachthimmel zu fotografieren. Bald fielen uns die Augen zu und es ging ins Bett.



Dienstag, 02.05.2023 Twee Rivieren

Kurz bevor die Sonne aufging, waren wir wach.





Wir frühstückten und fuhren danach zur Wasserstelle Marie se Gat Richtung Twee Riverien, wo wir heute die letzte Nacht im KTP gebucht hatten. Zu sehen gab es neben den üblichen Verdächtigen leider nichts Besonderes.

Heckensänger



Rotbauchwürger







In Melkvlei legten wir eine Pause ein und aßen eine Kleinigkeit, belästigt von einer Horde Glanzstare, die aber bald andere Opfer in Form von neuen Gästen fanden.



Wir machten einen kleinen Abstecher nach Rooiputs wo wir auch schon zweimal campiert hatten.

Das ist aber schon wieder ein paar Jahre her 😊 Irgendwann sahen wir einige Autos am Straßenrand stehen, meist ein gutes Zeichen für Tiersichtungen. Zuerst sahen wir zwei Löwinnen mit einem Löwenkater im Schatten eines Baumes liegen 😊 Eine der Damen wollte etwas mehr von ihm und rollte sich auf den Rücken. Da ging er aber nicht darauf ein, aber beim zweiten Versuch klappte es dann doch.





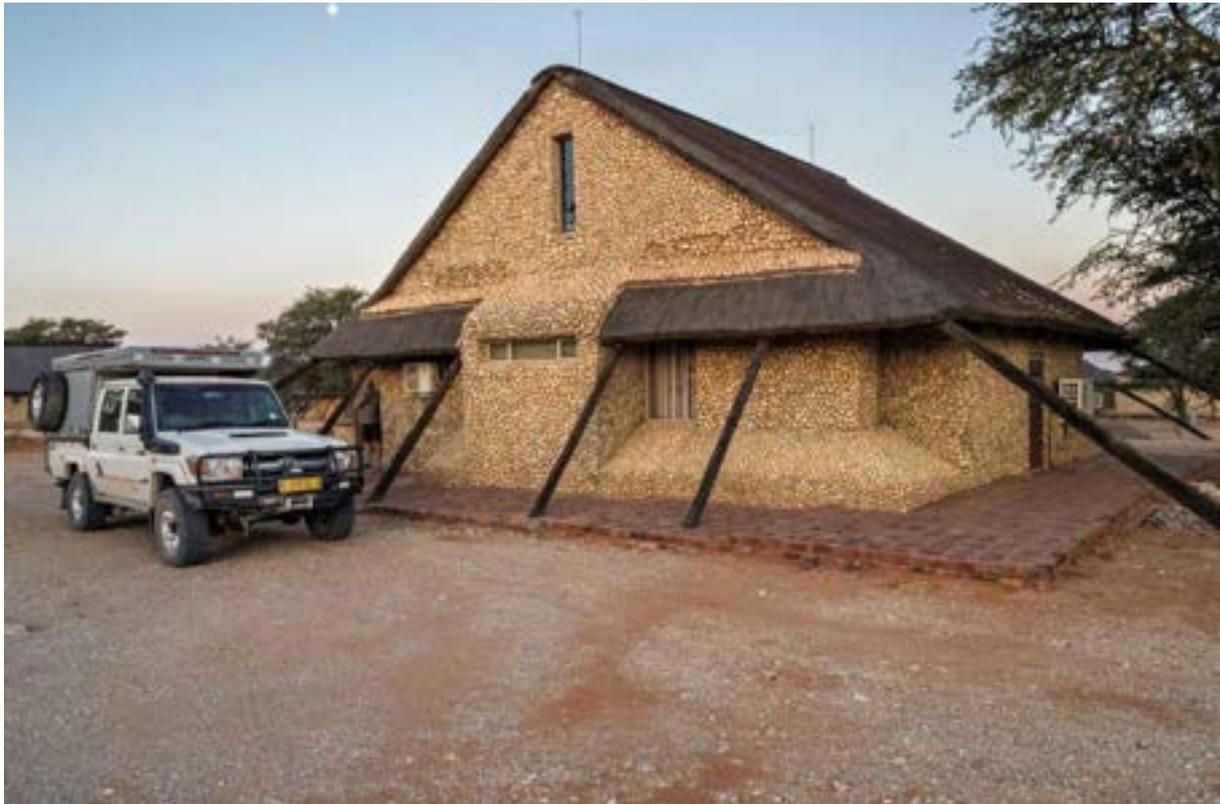
Ein weiteres Löwenpaar ist uns zuerst gar nicht aufgefallen, aber die versuchten sich ebenfalls in der Nachwuchsproduktion, gefolgt von wildem Geknurre. Dann war wieder Ruhe und alle legten sich wieder hin.





Wir machten uns auf den weiteren Weg nach Twee Rivieren, es war nicht mehr weit. Wir checkten ein, was auch geraume Zeit in Anspruch nahm, da dem Südafrikaner vor uns alles 5x erklärt wurde 🙄

Wir bekamen Haus No. 29, ein Doppelhaus einfacherer Art, als die letzten beiden Unterkünfte, aber auch in Ordnung. An den schrägen Holzbalken vor dem Haus haute ich mir erst einmal ordentlich die Birne an, aber nicht weiter tragisch. Den Balken habe ich nicht wahrgenommen. Da werde ich sicherlich nicht die Erste, geschweige denn die Letzte gewesen sein 😬



Wir kauften Holz und Wasser im Shop und fuhren dann noch einmal zu den Löwen. Immer noch großes Geknödel auf der Straße, aber einen der Kater erwischten wir in schönstem Abendlicht.



Ein Stück weiter entfernt, stand ein Auto am Straßenrand. Wir fragten nach, was es denn zu sehen gäbe. Auf der Düne unter einem Busch lag ein Gepard, keine Chance diesen mit bloßem Auge zu sehen 🙄

Ja wo isser denn?



Er hob ab und an den Kopf, bewegte sich aber nicht weg. Eine sehr schöne Sichtung, aber zunehmend von der tiefstehenden Sonne erschwert.



Wir waren so etwas von zufrieden über unsere Sichtung, was wohl auch an dem Sichtungswilli lag, den wir gestern nach dem Abendessen getrunken hatten 🍷 Der hatte bei uns zu Hause schon eine ganze Zeit überlebt und wir können nun bestätigen dass er definitiv hilft. Danke liebe Daxiangs 😊 Nun wurde es aber Zeit, ins Camp zurückzufahren. In einer staubigen Schlange von Autos fuhren wir pünktlich wieder rein. Wir grillten ein weiteres gutes Stück Rind bei einem ganz tollen Sonnenuntergang. Leider konnten wir diesen von unserem Haus nicht gut beobachten, da kommen hoffentlich noch ganz viele. Ringsrum gingen alle früh zu Bett, wir folgten auch bald.



Mittwoch, 03.05.2023

Heute klingelte der Wecker um 06:15 Uhr 😞 Unseren letzten KTP Tag wollten wir mit einem frühen Gamedrive beginnen. Es war sehr frisch und unser Thermometer zeigte nur 10°C an. Wir tranken noch einen Kaffee und räumten unsere Siebensachen wieder ins Auto. Wir wollten nicht mehr wiederkommen, denn das wäre nur unnötige Fahrerei.

Zuerst mussten wir aber unseren Laufzettel abholen, eine Bürokratie ist das hier 😞 Der Schlüssel musste aber woanders abgegeben werden, dazu mussten wir wieder ins Gebäude wo wir uns ganz charmant vordrängelten 😞 Gut, das wir diesen Laufzettel schon hatten, denn da kam auch noch ein Stempel drauf. Dann ging es auf der staubigen Pad immer der Sonne entgegen.



Vor uns mindestens 5 Autos. Das entzernte sich erst im Laufe der Zeit. Die Löwen waren leider nicht mehr auffindbar, schade 😞 Dann dachten wir, wir hätten sie doch gefunden, aber es war ein Gepard der eleganten Schrittes die Düne herabkam, einen Baum markierte und relaxt die Straße überquerte. Von den rangierenden Autos zeigte er sich unbeeindruckt.

Es sah so aus, als hätte er sich auf dem Geröllfeld etwas eingetreten, denn plötzlich humpelte er 😞





Happy fahren wir weiter, der Sichtungswilli hat offenbar noch nachgewirkt.



In Aughterlonie machten wir Frühstück, braten Speck und Eier. Es könnte uns schlechter gehen. Das kleine Museum besuchten wir natürlich auch.





Als wir dann den Hügel wieder hinunterfahren, erregte eine Trappe unsere Aufmerksamkeit. Die hatten wir noch nicht fotografiert, also hielten wir an. Als das Auto zum Stehen kam, lugten einige Erdmännchen aus den Erdlöchern, was für eine schöne Überraschung. Da freuten wir uns sehr über die unerwartete Sichtung. Die kleinen Gesellen sind ja nun wirklich knuffig 😊







Mit einer kleinen Pause in Kamqua ging es weiter nach Mata Mata,





In Mata-Mata gabs Luft für die Reifen, Wasser wurde gekauft und wir mussten wieder ausreisen. Zuerst aber büßten wir unser restliches Holz ein, da auch nach Namibia keines von Südafrika eingeführt werden darf.

Der Grenzgehilfe in Namibia wollte als Adresse nicht die Kalahari Game Lodge akzeptieren, da der Ort ebenfalls Mata Mata ist 😞 Wir sollten unsere nächsten Adressen auch noch angeben, was für ein Käse, Ralf weigerte sich aber, dies zu tun und es entstand eine etwas größere Diskussion. Die Dame, die uns letztendlich den Stempel gab, ergänzte ihrerseits aber einige Stationen. Vorschrift ist Vorschrift 😏 Aber wir konnten dann weiterfahren.



Die Kalahari Game Lodge war nicht weit entfernt. Wir bekamen einen schönen Platz No. 4 Rooikat mit eigenem Waschhäuschen, schön im Flussbett gelegen.





Wir richteten uns ein und schmissen den Donkey für unsere Dusche an. Anheizen müssen wir hier selbst 🤔 Abends machten wir wieder ein schönes Feuer und Grillten. Mit einem Glas Wein saßen wir noch, bis das Feuer runtergebrannt war.



Heute gabs mit der Kalahari Game Lodge wieder mal was Neues, morgen kommen wir dann zu den Wurzeln unserer ersten Namibiareise zurück.

Donnerstag, 04.05.2023 Mesosaurus

Nachts wachte ich von einem leichten Tröpfeln auf, es regnete ganz kurz. Als wir aufstanden, war es stark bewölkt, aber es hatte angenehme Temperaturen. Nach unserem Frühstück machten wir die 4x4 Selbstfahrertour über das Gelände. Es ging auf rotem Sand die Dünen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden rauf und runter. Da Ralf aber vorher keine Luft aus den Reifen gelassen hatte, scheiterten wir an einer besonders kurvigen und steilen Auffahrt 😞 Es gab aber noch Alternativwege um wieder zurück zur Lodge zu kommen.





Die Möglichkeit, eine Tour zu den Löwen zu machen, ließen wir ganz bewusst aus, hatten wir im KTP

doch das Glück gehabt. Am Haupthaus nahmen wir noch ein Bündel Feuerholz mit und verschickten noch ein paar Nachrichten an die Familie. Dann machten wir uns auf den Weg zum Mesosaurus Camp.



Die Strecke führte uns immer über Dünen, es war ein schönes Auf und Ab mit Ausblick auf den roten Sand. Mit etwas mehr blauem Himmel wäre es noch schöner gewesen 😞 Dann wurde es landschaftlich eintönig und grau.





Eine willkommene Abwechslung gab es in Koes. In dem kleinen Ort gab es ein sehr nettes Cafe, würde man hier nicht unbedingt vermuten. Im Moer Toe gab es einen sehr leckeren Käsekuchen mit Kaffee und Tee und angenehm sitzen konnten wir im Garten 😊 Drinnen roch es verführerisch nach Gebackenem. Prompt kamen noch weitere Gäste, schien ein Geheimtipp zu sein.







Bis zum Mesosaurus Camp, welches wir schon bei unserer ersten Reise 2008 besucht hatten, waren es noch ca. 90 km. Im Office war niemand, so dass wir gleich auf den Campingplatz durchfuhren. Ein Platz war schon belegt, wir nahmen den Großzügigen unterm zweiten Webervogelnest.



Die Köcherbäume waren in Laufweite, so dass wir das Auto für heute stehen lassen konnten. Die sanitären Einrichtungen sind „naja so ausreichend“. Zweimal WC und Dusche, 1 Waschbecken. Damals meine ich, gab es die sanitären Einrichtungen noch ohne Dach.



Die Nachbarn waren aus UK und auf 10-monatiger Reise durch Afrika, beneidenswert 🤪 Die anderen Sites waren im Laufe des Abends dann auch belegt. Wir liefen etwas herum und machten ein

paar Bilder von den Bäumen, aber leider spielte die Sonne nicht immer so mit.



Bokmakiri







Einen schönen Sonnenuntergang gab es wegen der vielen Wolken leider nicht. Im Laufe des Abends kamen dann auch die Webervögel in ihr Nest, es war ein Gewusel und Gepiepse. Mittendrin saß ein kleiner Zwergfalke. Wir haben später gelernt, dass diese kleinen Falken und die Webervögel öfter eine Wohngemeinschaft eingingen.







Die Dusche fiel heute aus und dann war es auch schon wieder Zeit für das Abendessen. Ein perfektes Oryxsteak mit Gemüse und ein Gläschen Wein, so lieben wir unsere Campingabende 😊

Morgen gehts dann nach Klein-Aus Vista. Einer unserer "alten" Lieblingsorte und ein "must-have" wenn wir in die Gegend kommen.

Freitag, 05.05.2023 Klein Aus Vista

Wir haben recht gut im Zelt geschlafen, so langsam gewöhnen wir uns wieder ein. Wir frühstückten gemütlich und die Webervögel leisteten uns Gesellschaft. Gerne hätten sie ein paar Krümel abgehakt, aber da sind wir relativ eisern 😡 Auch heute Morgen musste die Sonne erst einmal die Wolken vertreiben.





Zum Kassieren war niemand hier gewesen, also hinterließen wir unseren Obolus am Büro, wo gerade

jemand vom Personal putzte. Eigentlich ist eine Reservierung hier nutzlos, da bei späterer Ankunft alle Plätze mit Feuerstelle belegt sein könnten.

Wir fahren nach Keetmanshop um unsere Vorräte aufzustocken und zu tanken. Die sog. Parkwächter waren hier auch wieder unterwegs und passten auf das Auto auf um dann hartnäckig nach Geld, Getränken, Brot usw. zu fragen bzw. zu betteln.

Dann ging es auf guter Teerstraße weiter nach Klein Aus Vista.



Hier hatten wir für die nächsten beiden Nächte ein Chalet im Eagles Nest gebucht. Hierhin wollte ich unbedingt noch einmal, ich finde die Aussicht und die Landschaft einfach toll. Wir wurden freundlich begrüßt und bekamen das erste Chalet „Mountain View“ zugeteilt. Vorsichtig fragten wir nach Eagles View, das war aber leider belegt. Irgendwie hatten wir nicht auf dem Schirm, dass die Unterkunft mit Frühstück gebucht war, daher orderten wir noch schnell einen Frühstückskorb. Wir erstanden noch ein Permit für eine Wanderung und warteten dann auf der Terrasse bei einem Malawi Shandy auf unseren Korb. Im Schatten wehte hier ein kühler Wind.

Wir fuhren dann zu unserem Häuschen und waren ganz angetan von der Ausstattung 😊 Wir kennen es ja, trotzdem waren wir ganz begeistert.





Wir genossen die Aussicht und die Stille bei einem Kaffee und süßem Gebäck, bevor wir unsere

Wanderschuhe schnürten. Um kurz nach 16:00 Uhr liefen wir zur Geisterschlucht.



Am Wrack des ausgebrannten Autos ging es vorbei und dann auf den Berg hinauf. Der Weg lag schon im Schatten, da war es gleich viel angenehmer zu laufen.







Oben hatten wir eine wunderbare Aussicht ins Tal und auch unser Chalet war gut zu erkennen.





Beim Abstieg mussten wir etwas auf den Weg aufpassen, da steinig und uneben.







Wir kamen an unserem Chalet nach ungefähr zwei Stunden wieder an. Heute gab es das letzte Fleisch

aus Windhoek und frisches Gemüse. Ein Kapfuchs besuchte uns mit Abstand. Ein sehr netter Geselle 😊



Wir genossen unser Essen und unser Lagerfeuer, es war sehr angenehm hier zu sitzen.



Der Sonnenuntergang war nicht so schön, wieder waren viele Wolken am Himmel 😞 Wir spülten ab, sprangen unter die Dusche und schon war es Zeit fürs Bett wo uns auch bald die Augen zufielen.

Morgen gehts wieder mal nach Lüderitz. Gibts da noch was Neues für uns? Ja, gibt es... 😊

Samstag, 06.05.2023 Klein Aus Vista

Wieder tröpfelte es kurz in der Früh, gut zu hören auf unserem Blechdach. Wir zauberten ein tolles Frühstück mit den guten Dingen aus unserem Korb. Speck und Eier, Käse und Wurst ließen wir uns schmecken, sogar Lachs war dabei. Das war alles gar nicht zu schaffen, daher packten wir uns noch etwas Proviant für unseren Ausflug nach Lüderitz ein.



Der Himmel war heute zweigeteilt, auf der einen Seite war es schön und blauer Himmel 😊, auf der anderen Seite stark bewölkt 😞 Die Wildpferde standen schon weit vor der Wasserstelle an der Straße. An der Wasserstelle, die wir gar nicht so weit weg von der Straße in Erinnerung hatten, selbst war es fast leer, nur ein paar Strauße waren da. Aber dann kamen doch vier Pferde, immer schneller wurden sie bei der Aussicht auf das kühle Nass. Sie tranken und entfernten sich dann auch gleich wieder.







Wir fuhren weiter zur Garub Bahnstation und wollten ein paar Bilder machen. Auf den Gleisen stand ein Zug, rund rum umgekippte Waggonn 🤪 Arbeiter waren vor Ort und einige Fahrzeuge. Mein erster Gedanke war, das sieht wie ein Drehort zu einem Katastrophenfilm aus. Es war aber leider echt, wie wir bald erfuhren 🙄 Vor ca. 3 Wochen ereignete sich hier das Unglück, bei dem zwei Menschen ums Leben kamen (am 21.04. [Artikel im Namibian](#)). Einige Kilometer weiter standen die verunfallten Loks auf den Gleisen.





Ein paar Fotos vom Garub Bahnhof, die Schmierereien wurden Gott sei Dank entfernt, mussten natürlich noch sein bevor wir unseren Weg nach Lüderitz fortsetzten.







Wir erreichten Lüderitz, bogen zuerst aber zum Diaz Point ab. Dort waren wir noch nie und es wurde Zeit mal einen Ausflug dorthin zu machen. Es wehte ein starker, vor allem aber kalter Wind, brrrr 🥶 Da holten wir gleich mal die Jacken raus. Leider war noch zu viel Wasser, so dass wir das Kreuz nicht erreichen konnten. Wir liefen etwas herum, machten Fotos und verspeisten unsere mitgebrachten Brote. Ein einsamer Fleck war das hier.







Eine Robbe konnten wir auf einem Felsen entdecken und auf dem Rückweg einige Flamingos. Ein bescheuerter Einheimischer kam uns mit seinem Wagen entgegen und geriet in einer Kurve ins Schleudern. Gut, dass wir noch nicht auf gleicher Höhe waren, vermutlich hätte er uns erwischt – sehen konnte er uns vorher nicht. Was für ein Idiot 🤪



Wir fahren durchs Städtchen, das wie ausgestorben wirkte. Kaum Autos, noch weniger Fußgänger. Wir fahren bis Shark Island. Dort befindet sich ein Campingplatz, was für ein windiges Eck. Außerdem ist hier die Gedenkstätte der Nama, die erst im April eingeweiht wurde. Der Schrankenwärter klärte uns hier über die Gräueltaten der Deutschen auf und fragte dann woher wir kommen. Ich fand das sehr beklemmend. Da wir nicht übernachten wollten, mussten wir 20 Nam\$ Eintritt bezahlen.





Später tranken wir Kaffee und Tee in Cosys Cafe, naja eher Pommesbude. Aber wir saßen draußen, beobachteten die wenigen Leute und lernten Red Velvet Kuchen kennen, nie vorher davon gehört, aber durchaus lecker 😊 Ein Besuch an der Felsenkirche und bei den bunten Häusern rundete unseren Besuch in Lüderitz ab. Aus einem Fenster erklang Englands Nationalhymne, ach ja Charles wurde heute zum König gekrönt, das geht ja komplett an uns vorbei.



Kolmanskuppe haben wir bewusst ausgelassen, da waren wir ja schon zweimal. Wir machten uns auf den Rückweg. Mittlerweile hatten die grauen Wolken die Oberhand und es tröpfelte immer wieder mal. Wir schauten nochmal an der Wasserstelle vorbei, aber nur weit entfernt konnten wir ein paar Tiere entdecken. Wie heute Morgen schon, stand eine kleine Gruppe wieder an der Straße oder mitten darauf. Einige Tiere zeigten keine Scheu und kamen sogar ans Fenster. Vermutlich werden sie gefüttert 😞 – so unsere Idee dazu.







Wir erreichten wieder unser Chalet und oh Wunder die Wolken verzogen sich so gut wie ganz und es gab einen wunderbaren Sonnenuntergang in den prächtigsten Farben.



Auch der Kapfuchs sah wieder nach dem rechten. Heute gab es Schinkennudeln zu Abend. Wir saßen schön am Feuer und über uns stand das Kreuz des Südens.

Morgen gibt's wieder was Neues. Es geht nach Namtib 😊

Sonntag, 07.05.2023 Namtib

Heute hatte Ralf Geburtstag, den er mal wieder in Namibia feiern durfte 😊 Wie es sich für den Ehrentag gehörte, gab es einen strahlend blauen Himmel ohne eine einzige Wolke.



Wir packten zusammen und verließen unsere schöne Unterkunft. Zur Feier des Tages gingen wir in der Lodge frühstücken. Was uns hier nicht so gut gefiel waren die Spatzen, die ungehindert rein und raus fliegen konnten und sich an den Resten auf den Tischen bedienten 😞 Insgesamt hat uns der Frühstückskorb deutlich besser gefallen als das Buffet im Haupthaus. Wir beglichen unsere Rechnung, nahmen noch Holz mit. An einer Palme naschten die Mousebirds von den Früchten und die Streifenmäuse wuselten herum.



Wir fahren nach Aus um noch aufzutanken und Wasser zu kaufen. Weit war es heute nicht zu fahren,

Namtib war unser Ziel für die nächsten beiden Nächte. An der D707 hielten wir einige Male für Fotostopps und schon war das heutige Ziel erreicht.







Wir wurden freundlich empfangen und konnten uns eine freie Campsite aussuchen. Es wehte wieder ein kühler Wind und im Schatten war ich froh um eine Jacke. Jeder der sechs Plätze hatte einen Schattenbaum und eine große Grillstelle. Ein Platz war schon belegt, es wäre auch alles ausgebucht, hatte uns die Managerin erzählt.

Wir suchten uns ein nettes Plätzchen, inspizierten die sehr sauberen sanitären Einrichtungen. Dann gab es Kaffee und Geburtstagskuchen.





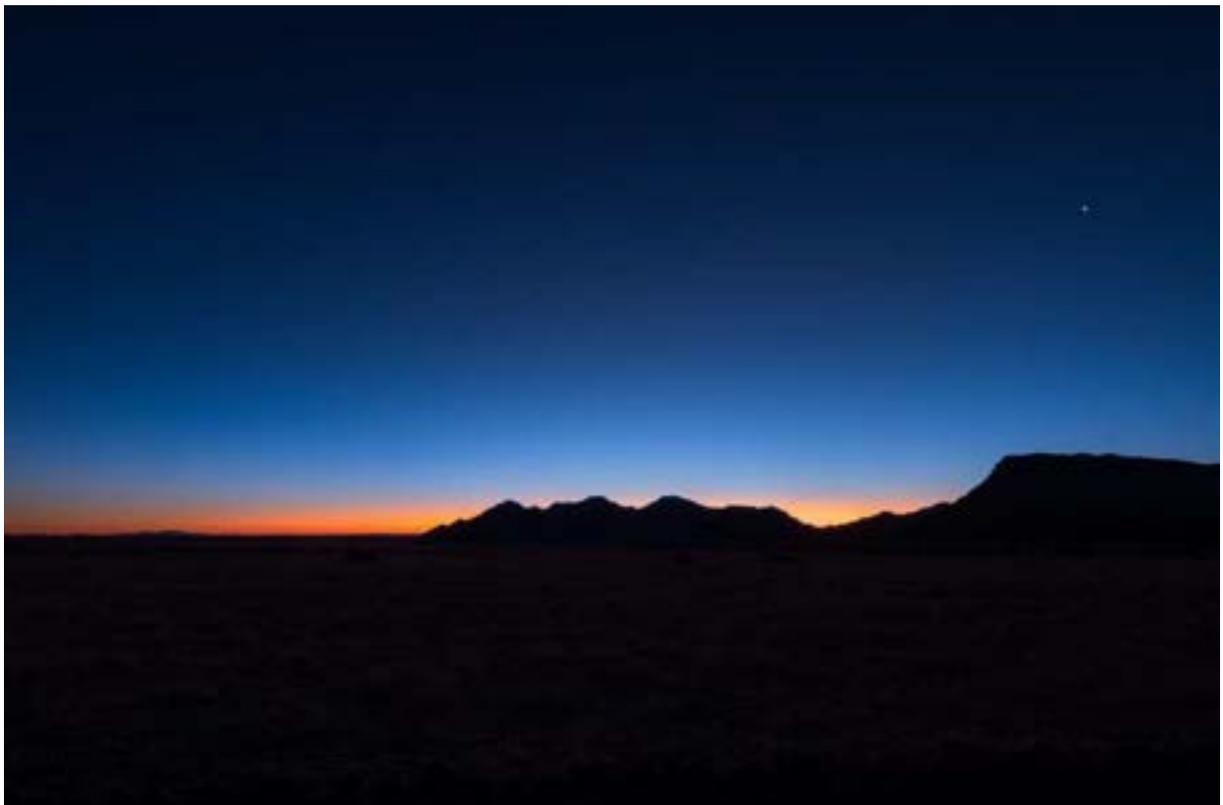
Den Nachmittag verbrachten wir faul bei Lesen und Schreiben. Nach und nach trudelten weitere Gäste ein.





Wir starteten die Vorbereitungen für unser Abendessen, Salat musste geschneibelt werden und Feuer

gemacht. Heute lagen mal Käsegriller auf dem Rost. Die Sonne ging hinter dem Berg unter, anschließend leuchtete der Himmel in wunderschönen Farben, die von den Bildern nur unzureichend wiedergegeben werden.





Auch ging der Mond heute später auf, so dass Ralf noch einige Sternenaufnahmen machen konnte.





Einzigster Nachteil hier ist, dass die sanitären Einrichtungen doch ein Stück entfernt sind, also machten wir noch einen kleinen Spaziergang.

Morgen passiert nicht viel, wir "trainieren" für den Tok Tokkie und faulzen ein bisschen....

Montag, 08.05.2023 Namtib

Die Nacht war bescheiden. Irgendwann nahm der Wind sehr stark zu und blöderweise standen wir mit unserem aufgeklappten Dach so, dass noch einige Äste vom Baum an dem Solarpanel kratzten 😞 Das verursachte ein nerviges Quietschgeräusch 😞 Was tun? Umparken bzw. ein Stück vorfahren, wollten wir auch nicht. Wir fanden eine andere Abhilfe: Wir steckten uns die Kopfhörer in die Ohren und versuchten mit Simply Red in den Schlaf zu finden. Das gelang dann auch irgendwann 😊 Auch das Quietschen hörte auf – nur der starke Wind blieb. Wir lagen daher etwas länger im Bett, Eile hatten wir ja keine. Der Tag war ohnehin zur Erholung gedacht, weil wir morgen auf den Tok Tokkie Trail starten. Wenigstens versagte der Gaskocher seinen Dienst nicht, so dass es Kaffee zum Frühstück gab 😊 Wir überlegten kurz ob wir uns wegen des Windes einen anderen Stellplatz auf einer anderen Farm suchen sollten, gaben das Vorhaben aber auf.





Stattdessen schnürten wir die Wanderschuhe und liefen zwei Stunden auf dem Gelände. Der Wind hatte mittlerweile nachgelassen. Als wir zurückkamen gab es Obst, Joghurt und Cornflakes, danach eine schöne Dusche.





Den Nachmittag verbrachten wir wieder gemütlich beim Lesen. Zu Abend gab es Nudeln mit Tomaten-Thunfischsauce, das geht immer bei uns. Wir saßen noch am Feuer und beobachteten einen neugierigen Kapfuchs, der um unseren Tisch herumschlich.



Ralf machte noch etwas in Sternen fotografie und dann wurde es Zeit fürs Bett.



Dienstag, 09.05.2023 Tok Tokkie Trail

Schlafen konnten wir, trotz des Windes, ganz gut. Nach dem zugigen Frühstück packten wir einen Koffer, damit waren wir für den Tok Tokkie Trail gerüstet 😊 Ich schmierte noch ein paar Brote, die es vor dem Start geben soll. Wir hatten die Möglichkeit, einen Light Lunch zu buchen nicht genutzt. Dann verließen wir das windige, aber schöne Eck und fuhren auf der D707 weiter.



Nach dem Abzweig zu Kanaan wurde die Piste tiefsandig und sehr ruppig. Fahren war hier kein Vergnügen, es klapperte und schepperte 🤔 Wir machten einen kurzen Stopp, 3 Löffelhunde tummelten sich auf der weiten Fläche. Erst als Ralf ausstieg, liefen sie davon.





Wir waren allein auf weiter Flur unterwegs, Autos begegneten uns so gut wie keine. Erst in Beta an der Tankstelle trafen sich alle Reisenden wieder. Wir mussten zwar nicht tanken, vertraten uns aber noch etwas die Beine, außerdem war es noch etwas Zeit, bis wir am Treffpunkt unserer Wanderung sein mussten. Wir unterhielten uns mit einem deutschen Pärchen, die mit einem giftgrünen Jimny von Namibia to Go unterwegs waren. Dann nahmen wir das letzte Stück Wegstrecke in Angriff. Beim sogenannten Abdreh (was für ein schönes Wort) zum Namib Rand Nature Reserve bogen wir ab um nach ca. 10 km den Treffpunkt zu erreichen.



Wir wurden von Sebastian unserem Guide begrüßt – mit uns waren noch zwei französische Paare unterwegs, sowie Philemon, ein Guide in Ausbildung. Nach dem Erledigen des nötigen Schriftkrams ging's los, zunächst fuhren wir zu NADEET, einer Organisation die Interessierte aber vor allem Schulklassen schulte, Wasser und Energie zu sparen, im Großen und Ganzen einfach ressourcenschonender zu leben. Geführt von einer netten Mitarbeiterin, sahen wir uns die Küche an, wo mit Parabolspiegeln gekocht wurde oder das Essen warm gehalten wurde. Es gab auch einen Pizzaofen, allerdings dauert hier die Pizza schon einmal bis zu 2,5 Stunden. Es gab Komposttoiletten und gute Vorschläge, wie sich Wasser sparen lässt. Gute Sache, der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden.





Danach fahren wir noch ca. 20 Minuten, bis wir den Startpunkt unserer Wanderung erreichten. Wir

liefen ca. 1,5 Stunden die Dünen rauf und runter. Das war schon etwas anstrengend, da es hier doch gefühlt um einiges wärmer war 😊 Allerdings wurde die Wanderung auch in einem gemütlichen Tempo abgehalten, immer wieder unterbrochen von Sebastians Erklärungen zu Tieren und Pflanzen.



Sebastian







Dann hatten wir die erste Etappe mit knapp 3 km geschafft und wir erreichten die Bleibe für die erste Nacht unterm Sternenhimmel. Die Bettlager für uns waren mit Abstand in den Dünen aufgebaut, jeweils zwei Feldbetten mit einer Bettrolle, so einer Art Schlafsack nur mit richtigem Bettzeug drin. Dazu gab es eine Ablage für das Gepäck, welches schon bereit stand, ein Nachttischchen und eine Ablage für die Schuhe. Sicher ist sicher. Ein kleines Waschbecken mit Wasser gab es auch. Das WC war in gebührendem Abstand vom Lager, aber bequem für alle erreichbar – eine etwas wackelige Angelegenheit mit Ausblick.





Wir gönnten uns erst mal ein Bier an der Bar und waren die letzten, die erfrischt aus der Eimerdusche

kamen 😊 Wir haben gleich mit dem Wassersparen angefangen uns beiden reichte zusammen ein Eimer, das Wasser wurde für jeden Gast perfekt temperiert gemixt. Es wurde langsam dunkel und somit auch etwas kühler, aber insgesamt blieb es sehr angenehm.



Zu Abend gab eine Tomatensuppe mit Knoblauchbrot, Oryxgulasch mit Pap und Gemüse und Salat. Zum Nachtisch einen warmen Brownie. Alles war sehr lecker und reichlich 🍷 Den für uns schon fast obligatorischen Kapfuchs gab es noch obendrein. Sebastian erklärte uns dann noch sehr ausführlich den Sternenhimmel, der wunderschön war, da der Mond nun immer später aufging. Wenn mann/frau sich die Sternbilder nur immer merken könnte 🤔 Ralf und ich waren hundemüde, wir waren auch die ersten, die sich verabschiedeten. Die Mitwanderer folgten aber auch bald. Nach der Katzenwäsche kuschelten wir uns in unser Bett und genossen noch kurz die Sterne bis uns sehr bald die Augen zufielen.

(Anmerkung: wir mussten unsere Reise in 2022 kurzfristig absagen und damit natürlich auch den gebuchten Tok Tokkie Trail. Der Kontakt mit Kerstin, der Besitzerin des Unternehmens, war immer sehr herzlich und für 2023 fanden wir auch eine für beide Seiten gute Lösung. Wir haben sie dann noch am Ende der Reise persönlich getroffen. Liebe Grüße)

Morgen kommt dann die längste Etappe. Für uns eine kleine Herausforderung 🤔

Mittwoch, 10.05.2023 Tok Tokkie Trail

Die Nacht unterm Sternenzelt war sehr schön. Eingemummelt ins Bettzeug ließ es sich sehr gut aushalten. Ab und an wehte ein kühler Wind über mein Gesicht. Kein Laut war zu hören, nur der Mond erleuchtete hell die Umgebung. Sebastian weckte uns um 06:30 Uhr mit einem Kaffee 😊 Kurz blieben wir noch liegen. Auch gab es warmes Wasser für unser Waschbecken. Langsam wurde es hell, nur der Jupiter blinkte noch vom Himmel. Was für eine schöne Stimmung.



Ein bisschen Unordnung 🙄



Wir machten uns fertig fürs Frühstück, welches wieder an der langen Tafel serviert wurde. Dann wurden die Wasserflaschen aufgefüllt und gegen 08:30 Uhr ging es wieder los.





In gemütlichem Tempo liefen wir die Dünen hinauf und hinunter, mit etlichen Stopps entweder um die schöne Aussicht zu genießen oder Sebastians Erklärungen zu lauschen. Dann überquerten wir die sog. Hufeisenberge an einer niedrigen Stelle, nun ging es steinig weiter bis wir einen schönen Ausblick in das grandiose Nichts hatten 🌄





Hier erklärt Sebastian das Zusammenleben von Falken und Webervögeln



Magnetisches Mineral in den Dünen



...und was man damit machen kann







Nach einem Pauschen begannen wir den Abstieg, der geraume Zeit in Anspruch nahm. Jetzt gab es keinen Schatten mehr; auf der steinigen Ebene liefen wir noch ein ganz schönes Stück bei der Mittagshitze und unser Lager für die Mittagspause war nicht in Sicht. Die Hitze, 35 Grad im Schatten nur ohne Schatten, machte uns schon etwas zu schaffen 🤔, aber irgendwann war es auch geschafft und wir erreichten unseren schattigen Unterstand nach der ca. 8,5 km langen Etappe, in einer Senke.







Kühle Getränke, belegte Sandwiches, Quiche und Obst warteten auf uns. Erschöpft fielen wir in die Liegestühle, Coladosen kühlten unsere erhitzten Gesichter 😓 Dann war Siesta angesagt, Essen und Trinken, etwas Lesen und Schreiben. Ich konnte mir gar nicht vorstellen, heute auch nur noch einen Meter zu laufen 😓 Die Franzosen waren da scheinbar doch deutlich fitter. Sie liefen nach einer kurzen Pause schon wieder fleißig ums Lager. Apropos Mitwanderer: die Franzosen waren definitiv von der netten Sorte und alle konnten auch perfekt Englisch, so dass einer Unterhaltung nichts im Wege stand.

Aber so gegen 16:00 Uhr schnürten wir wieder die Wanderschuhe und wir konnten wieder frisch und erholt angreifen. Bis zu unserem nächsten Nachtlager liefen wir nochmal etwas über eine Stunde (ca. 3,5 km). Die Landschaft war wirklich grandios.



Sebastian fand Spuren von einem Chamäleon und tatsächlich entdeckte es Philemon dann zwischen einigen Halmen. Der kleine Geselle war von unserer Gesellschaft nicht gerade begeistert 😬



Wir liefen weiter zum Schafbergcamp wo wir die nächste Nacht verbringen werden. Wieder wartete ein wunderbarer Sonnenuntergang auf uns, aber wir hatten gar keine Zeit, diesen ausreichend zu

würdigen. Zuerst mussten wir den größten Durst mit zwei Bier löschen und danach gab es wieder eine Eimerdusche um den Staub des Tages abzuspülen 😊







Zu Abend wartete ein Knoblauchhühnchen mit Süßkartoffeln und Kürbis, zum Nachtisch Milktart. Wieder schmeckte es ausgezeichnet 😊 Arg lange hielt es die Wandergemeinschaft nicht aus und bald fielen wir in die Betten.

Was für ein anstrengender aber auch wunderbarer Tag 😊 Morgen gehts dann auf die letzte Etappe.

Donnerstag, 11.05.2023 Sossusvlei - Oshana CS

Wieder hatten wir ganz gut geschlafen und plötzlich stand da schon der Kaffeeservice am Bett, Zeit aufzustehen 😊 Wir frühstückten alle zusammen, sagten der Crew good-bye und dann ging es um kurz nach 08:00 Uhr los zur letzten Wanderung des Trails. Ungefähr zwei Stunden liefen wir zurück zum Ausgangspunkt (ca. 6 km). Es war sehr angenehm in der morgendlichen Kühle zu laufen. Wir genossen die letzten Ausblicke auf die wirklich wunderschöne Landschaft.











Ein Singhabicht, soweit wir das erkennen konnten, saß fotogen auf einer Düne, leider im Gegenlicht und schon waren wir wieder zurück von unserer ca. 21 km langen Wanderung.

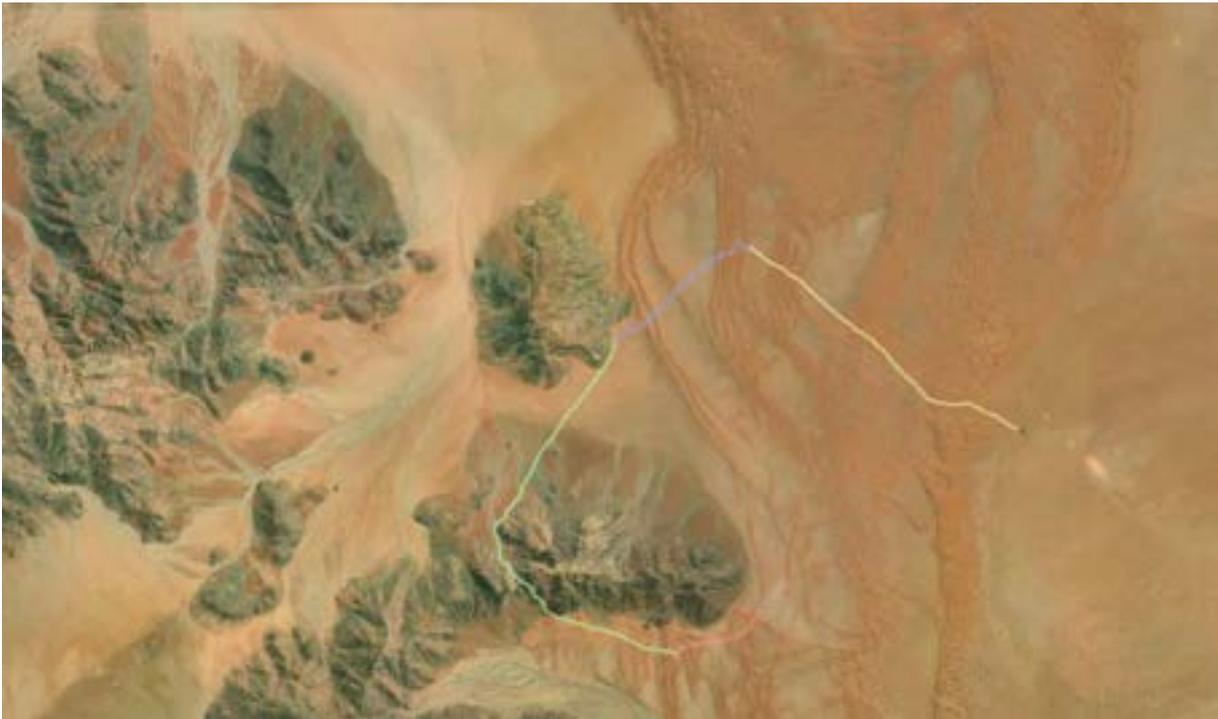




Es wartete noch ein leckerer Zitronenkuchen und Getränke auf uns. Wir verabschiedeten uns von Sebastian, der es wirklich verstanden hatte, mit seiner freundlichen Art und seinem Wissen, die Tour zu einem Erlebnis für uns alle zu machen. Auch wenn es mal etwas anstrengend war. Wieder etwas Neues erlebt 😊

(Anmerkung: den Tok Tokkie Trail würden wir jeder Zeit wieder machen und können wir nur wärmstens empfehlen. Ein bisschen Kondition kann sicherlich nicht schaden, vor allen Dingen wenn die Temperaturen etwas höher sind. Im namibischen Winter allerdings können wir uns das eher weniger vorstellen, wenn wie Sebastian erzählte, morgens der Reif auf den Schlafsäcken liegt 😬 Da würden wir gar nicht aufstehen 😊)

Eine Aufzeichnung unserer Wanderung mit den entsprechenden farbigen Teilstrecken



Wir schüttelten den Sand aus den Schuhen und Hose und dann ging es für uns weiter zum Sossusvlei, das waren so ca. 100 km. Zunächst erschrak ein Springbock vor uns und flüchtete über einen Weidezaun, dabei fiel er, rappelte sich aber gleich wieder auf, kein schöner Anblick 😞 Auf einer Waschbrett-piste flogen wir gefühlt unserem Ziel entgegen.



Wir besorgten uns das Permit für das Sossusvlei im NWR Sesriem Camp, für Mirabib wollten wir auch gleich eines mitnehmen, aber die eigentlich nette Dame meinte, das würde morgen auch noch reichen. Die hatte einfach keine Lust 😏 Für uns war es egal, kommen wir morgen sowieso wieder hier vorbei. Dann machten wir noch einen Abstecher in die Sossusvlei-Lodge. Im Adventure Center erkundigten wir uns nach unserem für morgen gebuchten Flug. Vielleicht fliegt ja noch jemand mit, das würde den Preis doch etwas freundlicher gestalten. Aber hierfür gab es noch keine feste Zusage 😞 Wir vereinbarten eine Uhrzeit für die Abholung an der Sossus Oasis Tankstelle, der Pilot sollte uns abholen. Wir liefen noch durch den Souvenirladen, der Angestellten war es sichtlich langweilig und sie fragte ob wir zur Reisegruppe des Rovos Rail, die heute hier Station machte, gehören. Das mussten wir leider verneinen 😊 Wir machten uns dann auf den Weg zur Oshana Campsite, eine Nacht hatten wir hier gebucht. Der check-in war in der Death Valley Lodge. Freundlich und gut organisiert erhielten wir unseren Schlüssel für die eigenen sanitären Einrichtungen auf Campsite No. 1 – verkehrsgünstig gelegen 😏 An uns mussten alle Gäste des Campingplatzes vorbei, war jetzt nicht so tragisch und für eine Nacht ok für uns. Nebenan lag der Campingplatz des NWR. Nur einen Katzensprung entfernt befand sich das Gate in den Park und in der Nähe gab es rege Bautätigkeiten, alles etwas rummelig hier 😏



Nach einer Pause fuhren wir in den Park, für die Elimdüne war es noch zu früh, wir fuhren trotzdem zum Parkplatz. Unbemerkt fuhren wir an unseren Bekannten Sabine und Frank vorbei, von denen wir wussten, dass sie in der Death Valley Lodge nächtigten. Vielleicht treffen wir uns noch, bisher hatte jeder andere Pläne so dass es zu keiner Verabredung kam. Wir fuhren bis Düne 40 und 45, leider

wollte die Sonne heute nicht schön untergehen, es waren zu viele Wolken 😞











Kurz vor Sonnenuntergang waren wir zurück. Zunächst ging es unter die Dusche, wieder mal etwas ausgiebiger, als die Eimerdusche bei der Wanderung 😊 - gefolgt von einem schnellen Abendessen mit Würstchen, Gemüse und Püree.

Morgen haben wir eine asiatische Begegnung der besonderen Art 😊 und hoffentlich klappt unser nächster Traum - ein Flug zur Langen Wand

Freitag, 12.05.2023 Sossusvlei - Oasis CS

Den Vorteil, in den Park schon früher als die meisten Besucher reinfahren zu können, nahmen wir natürlich wahr. Der Wecker klingelte dementsprechend früh um 5:45 Uhr 😊, an Schlaf war eh nicht mehr zu denken, wir hörten schon Autos und irgendwo lief ein Generator 😊. Eine Autoschlange bildete sich auch schon zu so früher Zeit vor dem Gate. Da tranken wir lieber noch einen Kaffee und fuhren etwas später los 😊. Die aufgehende Sonne tat sich schwer mit den Wolken. Die meisten Frühfahrer sind wohl an der Düne 45 hängen geblieben, da standen einige Autos und auch ein Bus. Das Licht wurde zunehmend schöner und die Dünen leuchteten im Morgenlicht.



Zunächst ließen wir am Parkplatz die Luft aus den Reifen, damit wir mit unserem Schiff nicht auf der Sandpiste bis zum Sossousvlei steckenbleiben 😞 😊 Es blies ein sehr frischer Wind. Am Parkplatz vom Dead Vlei standen schon einige Autos, wir aber fuhren bis zum Sossusvlei.





Dort suchten wir uns ein nettes Plätzchen, kochten Kaffee und aßen ein paar Brote. Etwas entfernt wurde für eine große Gesellschaft aufgebaut, ein Schakal der gar keine Scheu hatte, lief den Angestellten hinterher. Wir waren ganz allein, alle anderen Besucher waren im Dead Vlei.





Uns hat fast der Schlag getroffen, als wir am Dead Vlei auf den Parkplatz fahren, ein riesiger Auflauf von Menschen aus aller Herren Länder 😄 Kein Wunder, dass wir so allein waren, alle Besucher fahren oder werden zuerst hierher gefahren. Es waren sehr viele Gruppen unterwegs.



Wir schnürten auch die Wanderschuhe und machten uns auf den Weg. Nachdem wir ein paar Schritte gelaufen sind, trafen wir doch tatsächlich unsere Bekannten Sabine und Frank, die bereits wieder auf dem Rückweg aus dem Vlei waren. Die Welt ist doch ein Dorf. Wir begrüßten uns herzlich und tauschten unsere Erlebnisse aus. Dann liefen wir weiter – es ist doch immer wieder beeindruckend wie schön es hier ist, trotz der vielen Menschen. Bei unseren beiden vorherigen Besuchen im Dead Vlei waren wir alleine bzw. mit zwei weitere Leuten vor Ort.













Ein, vermutlich japanisches, Paar saß auf einem Baumstamm – soll man ja nicht, es gibt entsprechende Schilder. Aber als die Dame dann auch noch auf der Rinde rumkratzte 🙄 platzte uns doch mal kurz der Kragen und wir mussten ihnen deutlich sagen dass das nicht in Ordnung ist. Verstanden haben die beiden bestimmt nichts, aber schuldbewusst standen sie auf und liefen von dannen. Wir wollen hier bestimmt nicht Polizei spielen, aber wenn es jeder so macht, ist bald nichts mehr übrig 🙄

Blick zurück





Nach einigen Fotos machten wir uns dann wieder auf den Rückweg. Unterwegs sahen wir einen Jimny, der sich bis zur Achse eingegraben hatte. Ups, braucht man nicht unbedingt, passiert aber 😬 Am Parkplatz pumpten wir wieder Luft in die Reifen und fuhren zurück.





Wir erstanden noch unser Permit für Mirabib und fuhren dann weiter zum Sesriem Canyon. Dort machten wir einen kleinen Abstecher nach unten.





Später an der Sossus Oasis Tankstelle fragte Ralf nach einem Ersatz für eine verlorene Schraube von der rückwärtigen Tür. Na klar, ohne Worte wurde sich das angeschaut und eine Schraube passend gekürzt und angebracht 😊 Wie immer sollte es nichts kosten, aber natürlich gab Ralf ein Trinkgeld. Im Shop war auch die Rezeption für die Oasis Campsite, wir bekamen Platz No. 6, wieder mit eigenem Häuschen für Dusche und WC.



Wir machten eine kleine Brotzeit, gingen unter die Dusche und dann war es auch schon Zeit für unser Highlight, einen Rundflug bis zur Langen Wand. Enrico unser Pilot holte uns an der Rezeption des Campingplatzes ab. Im Buchungsbüro warteten noch zwei weitere Passagiere für diesen Flug. Na prima, der Preis halbierte sich soeben 😊 Nachdem die Formalitäten erledigt waren, fuhren wir die kurze Strecke bis zum Airstrip. Dort bekamen wir ein kurzes Briefing zur Strecke usw. Die Wettersituation war nicht die Beste. Es war diesig und unter Umständen an der Küste so neblig, dass wir diese erst gar nicht erreichen konnten 😞 Wir fädelten uns alle in die kleine Cessna ein, Ralf und ich saßen zusammen in der Mitte und die Mitreisenden, die nicht zusammengehörten, einmal vorne neben dem Piloten und einmal auf der Rückbank. Und schon waren wir in der Luft, erstaunlich wie schnell der kleine Vogel abhebt. Der Flug selbst war recht ruhig, selten mal ein kleiner Wackler.



Es gab keine ganz klare Sicht, das ist aber Jammern auf hohem Niveau. Aber wir sind nun heute hier und können es nicht ändern, wir hätten aber auch stornieren können – das wäre kein Thema gewesen. Es war sehr beeindruckend, die Dünen und ihre Formationen von oben zu sehen 🤪 Das

hatte auf jeden Fall etwas. Wunderschön. Wir machten unzählige Bilder und Filme. Ralf hatte auf seiner Seite noch ein Fenster, das er öffnen konnte, gut zum Fotografieren.

Sesriem Oshana Camp, Dead Valley Lodge und Teile der NWR Campsite





Enrico, unser Pilot







Düne 40



Düne 45





Dead Vlei



Sossusvlei mit den "Kreisen der Schande" 😞



Es lag immer so eine leichte "Nebelschicht" über den Dünen



Wir konnten bis zur Küste fliegen und sahen die Dünen, die bis zum Meer reichten. Hier drehten wir wieder um und flogen zurück. Die letzten Bilder entstanden dann an der Elim Düne, rundherum die Feenkreise. Nach einer Stunde waren wir wieder zurück und landeten etwas nach Sonnenuntergang.

Die Küste





Es geht wieder "Heim"





Feenkreise



Elim-Düne





Sossusvlei Lodge



Zurück in die Garage



Kurze Zusammenfassung des Fluges

Dieses schöne Erlebnis ließen wir dann mit einem leckeren Abendessen vom Buffett in der Sossusvlei Lodge ausklingen. Wir hatten schon gestern vereinbart, dass uns auch ein Shuttle wieder zurück zum Campingplatz bringen wird, das klappte auch wunderbar. Guter Service 😊 Die Mitcamper rundrum waren schon alle im Bett, wir saßen noch bei einem Getränk und ließen das Erlebte sacken.

Was für ein wundervoller Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden. Und am nächsten Tag gehts zum nächsten "Neuen" nach Mirabib 😊

Samstag, 13.05.2023 Mirabib

Mit der aufgehenden Sonne standen wir auf, keine Wolke war am Himmel – im Gegensatz zu gestern 😊 Der Oasis Campingplatz hat uns jedenfalls wesentlich besser gefallen als Oshana. Hier war es deutlich ruhiger.



An der Tankstelle trafen wir wieder auf Sabine und Frank und hielten ein Schwätzchen. Nachdem das Auto vollgetankt, die Scheiben geputzt, konnte es weitergehen nach Solitaire. Die zunächst geteerte Straße wurde bald wieder zu Gravel. Hier waren doch deutlich mehr Fahrzeuge unterwegs als bisher. In Solitaire machten wir natürlich eine Kaffeepause und teilten uns einen Apfelkuchen mit Sahne. Das volle Touriprogramm würde so manch eine/r sagen. Die doofen Touristen, muss ich schon mal anmerken, fütterten die Vögel und die Manguste, die sich noch hier herumtrieb. Das fanden wir beide nicht so toll.





Für uns ging es nun weiter nach Mirabib. Unterwegs hielten wir noch einige Male, z.B. am Gaub Pass und erreichten dann den Abzweig nach Mirabib.

Das Schild war schon mal besser zu lesen







Ein Farblecks



Es waren noch ca. 30 Km zu fahren, bis wir den Felsen mitten im Nichts, erreichten. Ödes, plattes,

steiniges Land mit wenig Leben (denken wir) nur ein paar Strauße und Springböcke waren in der Ferne zu erkennen. Sonst nichts. Das ist schon wieder faszinierend.





Am Felsen gab es rundherum sechs Campingplätze mit Plumpsklos. Nur ein Platz war belegt. Wir fanden unser Plätzchen unter einem großen Felsüberhang. Ein kleines Stück entfernt, lag ein WC welches so einigermaßen in Ordnung für uns war. Wir installierten uns und verzehrten die mitgebrachte süße Chelseabun aus dem Cafe. Es war ruhig, sogar sehr ruhig. Nicht mal Vogelgezwitscher war zu hören 🙄



The loo...



...with a view 😊

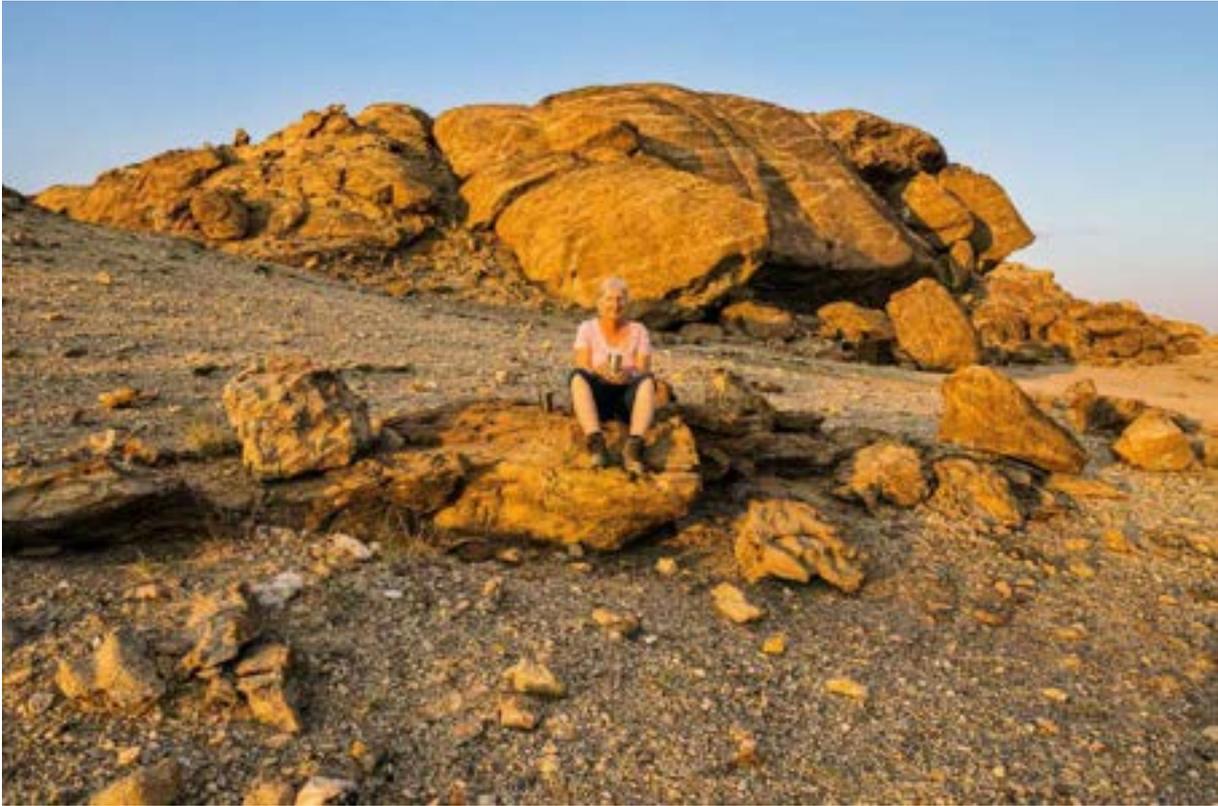


Später kletterten wir auf den Felsen und genossen die Aussicht auf das weite Nichts, schon toll 😊 Zum Abendessen gab es Nudeln, viel gab der Kühlschrank nicht mehr her. Bis das Wasser kochte saßen wir mit einem Gin Tonic auf einem Felsen und sahen der untergehenden Sonne zu.











Dann schnibbelten wir noch einige Zutaten für den Salat und die Nudeln. Später saßen wir noch an unserem Feuer und genossen die einzigartige Atmosphäre 😊

Wir machen uns auf den Weg ins nicht gerade sonnenverwöhnte Swakopmund 🙄 für die nächste "Neuigkeit".

Sonntag, 14.05.2023 Cornerstone Guesthouse

Heute ging es weiter nach Swakopmund. Über das Wetter dort, hatten wir von anderen Reisenden nicht allzu viel Gutes gehört, mal sehen 🙄





Wir fahren den gleichen Weg wieder zurück auf die C14 und schlugen den Weg Richtung Küste ein. Die Straße war bis auf wenige Ausnahmen gut befahrbar. Am Vogelfederberg legten wir eine kurze Pause ein. In der Ferne sahen wir schon den Nebel und die Temperatur sank rapide, sie halbierte sich sogar – es hatte nur noch 14°C 😄



Wir erreichten Walvis Bay. An einer Lagune konnten wir von der Straße aus viele Flamingos sehen. Wir fuhren in den Ort und parkten am Meer. Auch hier standen viele Flamingos im Wasser und suchten nach Nahrung. Die Straße säumten ganz nette Häuser, Pensionen und Restaurants und Ferienhäuser.





Wir fuhren weiter nach Swakopmund. Als wir das letzte Mal hier waren, gab es viele der Häuser am Langstrand noch nicht – und es wird noch weiter gebaut. Wir parkten am Cafe Anton und legten dort eine Kaffee-/Teepause ein 😊 Wie immer, mussten wir uns diverser Nüsschenverkäufer erwehren. Nach Sandwich und Nussecke liefen wir noch etwas durchs Städtchen. Am Strand gab es für uns auch neue Bauten zu entdecken, das Strand Hotel und diverse Restaurants. Den Ocean Cellar werden wir morgen einmal ausprobieren.





Anschließend fahren wir zum Cornerstone Guesthouse und checkten dort für die nächsten beiden Nächte ein. Wir saßen noch etwas auf der Terrasse bis es uns zu kalt wurde, die Sonne fehlte halt doch.





Wir machten uns dann stadtfrein und liefen die paar Minuten zum Tug. Wir saßen im 1. Stock bei leckeren gegrillten Calamari und Steak, dazu ein Fläschchen Wein. Leicht beschwingt liefen wir danach nach Hause 😊

Für morgen hatten wir die Sandwich Harbour Tour gebucht...wenn das Wetter so bleibt wird das eine "trübe" Angelegenheit 😞

Montag, 15.05.2023 Cornerstone Guesthouse

Heute hatten wir die Sandwich Harbour Tour gebucht. Da es hier schon eine Zeit lang sehr neblig und kalt war, hatten wir etwas Sorge, dass sich die Sonne auch bei uns nicht zeigen wollte 😞 Hoffen wir mal das Beste. Zunächst aber genossen wir ein schönes Frühstück im Guesthouse. Pünktlich um 08:30 Uhr wurden wir von Turnstone abgeholt. Bereits im Landy saßen zwei ältere Herrschaften, ein Ehepaar aus Südafrika. Unser Guide war Rudi. Wir fanden es ganz angenehm, nur in kleiner Gruppe unterwegs zu sein. Auch wenn wir zu Dritt auf der Rückbank saßen – ich in der Mitte – war es gut auszuhalten. Wir hätten jederzeit auch auf den Vordersitz wechseln können, aber da war der ältere Herr besser aufgehoben. Wir fuhren nach Walvisbay, die Wege kannten wir schon von gestern und unser Guide erzählte / erklärte vieles und es wurde nicht langweilig. Wir kamen an der Salzfabrik mit den verschiedenen Becken vorbei, bzw. der großen Lagune – hier standen auch wieder viele Flamingos. Weiter ging es dann am Strand, dort entdeckten wir Hyänen- und Schakalspuren bei einer

kleinen Pause, die Luft musste aus den Reifen.









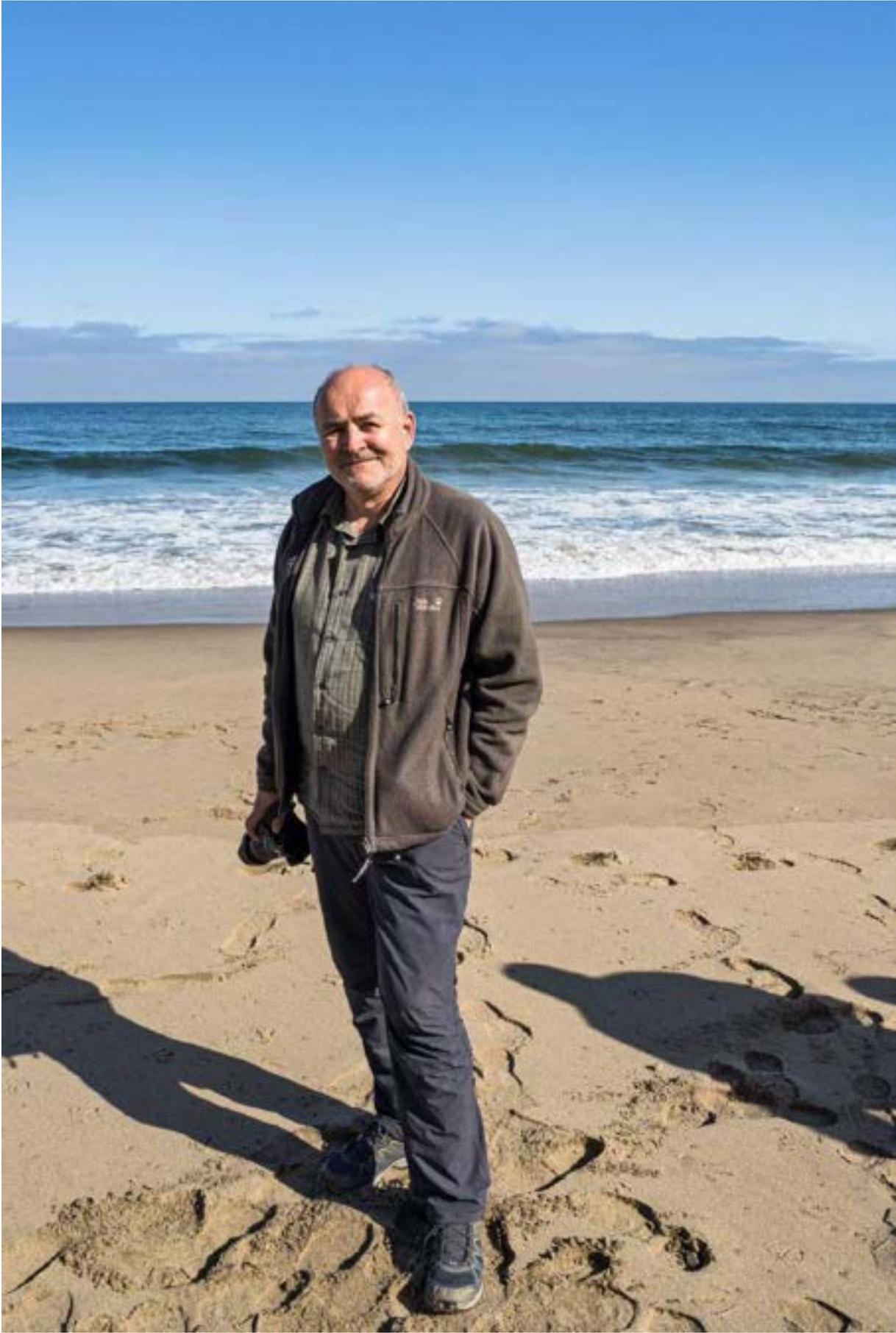
Die Gegend ist in der Kabeljausaison bei den einheimischen Fischern sehr beliebt. Dann erreichten wir die Dünen, die bis ans Meer heranreichten, die sog. Lange Wand. Das fanden wir schon sehr beeindruckend 🤔 und war der Hauptgrund, einmal so eine Tour zu machen. Zumal Rudi mit seiner Prognose „um 11:00 Uhr scheint die Sonne“ recht gehabt hatte. Wir mussten uns allerdings etwas beeilen, da die Flut heute um 13:00 Uhr den Höchststand erreichen wird. Noch war es nicht sicher ob wir weiter am Strand entlang fahren konnten. Aber es ging, eine knifflige Stelle war zu überwinden – hier kamen die Wellen dem Auto schon sehr nahe. Auch unvorstellbar, dass vor 30 Jahren das Meer noch ca. 200 m weiter draußen war und noch nicht so nah an den Dünen wie heute.

Beratung mit anderen Fahrern











Wir verließen dann nach einer Pause den Strand und hatten von einer Düne eine tolle Aussicht auf Sandwich Harbour. Blauer Himmel, blaues Wasser und die gelben Dünen - ein so schöner Anblick. Unseren „two old Crocs“ hatten wir es zu verdanken, dass wir die Düne nicht hochwandern mussten 😞 Eine andere Gruppe durfte rauflaufen. Die Reisegruppe kam aus Österreich und alle waren von ihrem ersten Namibiaurlaub schwer begeistert, den eine Mitreisende mit Afrikaerfahrung organisiert hatte.







Unsere ausgesuchte Mittagsdüne machten uns so Insta-Tussis mit ihrem „Rumgehüpfe“
madig 🤔 Laut dem Fahrer der "Tussis" hatte Jede vier verschieden Outfits dabei für die
"Hüpfphotos" 🤪 Rudi suchte uns ein anderen schönen Platz. Dort wurden Tisch und Stühle
ausgepackt, darauf Brot, Salat und eine sehr gute Oryxlasagne. Zum Nachtisch gab es Apfelkuchen, da
ließ es sich schon gut aushalten.







Wir düsten dann noch über die Dünen, mit Abfahrten bei denen einem erst einmal das Herz kurz stehen bleibt. Manche Dünen machten brummende Geräusche bei der Abfahrt, welches wohl vom aneinanderreiben der Sandkörner und der Verdrängung der Luft kommt.

Wir suchten und fanden noch einige Oryxantilopen und Springböcke, die hier herumstreifen. Dann ging es ganz langsam wieder zurück.





An der Lagune standen viele Flamingos. Schade, dass wir hier nicht noch mehr Zeit hatten. Rudi setzte uns in der Stadt ab und wir verabschiedeten uns von unseren Mitfahrern und von unserem tollen Guide.





Dann plünderten wir noch die Geschäfte , erstanden noch ein paar Mitbringsel, aber das meiste war für uns selbst.

Der Küstenkarneval wird angekündigt



Für eine Rundreise wohl weniger geeignet 😊



Bis zum Guesthouse war es nicht weit zu laufen. Hier tranken wir ein Bier und Savanna und ruhten uns etwas aus, sprangen unter die Dusche. Um kurz nach halb acht machten wir uns wieder auf den Weg und liefen zum Ocean Cellar. Die Straßen sind abends wie ausgestorben, kaum Autos bzw. Fußgänger. Im Restaurant mussten wir noch kurz auf unseren Tisch warten. Die Einrichtung war in kühlem Weiß gehalten, es gab nur wenig Farbakzente. Zur Vorspeise wählten wir Austern, danach Fischplatte und Sushi, zum Nachtisch teilten wir uns eine Creme Brulee. Alles sehr lecker. Wenn wir etwas zu mäkeln hätten, wäre es der Service – der könnte etwas aufmerksamer sein.



Essensbilder müssen jetzt mal sein 🙄





Ein sehr schöner Tag ging zu Ende, etwas Bewegung tat nun auch gut, bevor wir ins Bett fielen.

Unser nächstes Ziel ist das Ugab Rhino Camp...wieder was Neues 😊

Dienstag, 16.05.2023 Ugab Rhino Camp

Auch wenn wir heute kein Programm hatten, klingelte der Wecker um 07:00 Uhr. Wir wollten vor unserer Abfahrt noch Einkaufen gehen und tanken. Wir ließen uns ein paar Eier zum Frühstück schmecken, bevor wir wieder die Ikeatüte packten – das ist unser Koffersersatz wenn wir in einer festen Unterkunft nächtigen 😊 Leider waren wir für den Shop von den Helping Hands zu früh, die machten erst um 09:30 Uhr auf. Dafür erstanden wir noch einen Perlengecko, der uns gestern schon ganz gut gefallen hatte, wir aber keine Entscheidung treffen konnten/wollten.



Im Supermarkt stockten wir unsere Vorräte auf, das Fleisch allerdings konnte uns nicht so begeistern, so dass wir nach gegenüber in die Namaqua Metzgerei gingen. Dort ließen wir uns noch ein paar Portionen Rinderfilet einpacken 😊 Dann tankten wir noch auf und endlich konnte es Richtung Messum Krater gehen. Das Wetter war sehr diesig und aus dem Nebel fieselte es ganz fies bei ganzen 12° C. Gruselig 😞 Wir fuhren an der Küste entlang, aber der Nebel hing hier fest. Über Wlotzkasbaken an dem Schiffswrack Zeila vorbei (die Souvenirverkäufer winkten schon 😊) kamen wir in eine Polizeikontrolle bei Henties Bay. Der junge Polizist mit dunkler Sonnenbrille belehrte uns,

dass der Steinschlag in der Scheibe zeitnah zu reparieren wäre, sonst bekämen wir mit ihm – er deutete auf sein Namensschild – Ärger. Machen wir natürlich 😊

Dann bogen wir nach rechts Richtung Messumkrater ab. Mal wieder eine schöne Holperstrecke mit jeder Menge Waschbrett erwartete uns. Alternativrouten um dem schlimmsten Gehoppel zu entgehen waren auch schon längst vorhanden. Manche davon, waren aber auch nicht besser 😊 Wir bestaunten die zahlreichen Welwitschias in allen Größen, die hier auf dem sandigen Boden wuchsen. Sonst gab es weit und breit nichts, nur Steinwüste. So könnte es auch auf dem Mars aussehen. Irgendwann kam auch mal wieder die Sonne zum Vorschein, der Küstennebel zieht schon weit rein.





An einem Aussichtspunkt am Messum Krater legten wir eine Pause ein. Wir fuhren noch ein bisschen durch die Gegend und machten uns dann auf den Weg Richtung D2303. Auch hier gab es wieder Welwitschias so weit das Auge reichte. Sehr beeindruckend.









Irgendwann kamen wir auf die D2303, die überraschenderweise sehr gut zu befahren war. Was für eine Wohltat 😊 Zu allem Überfluss war auch noch ein Grader unterwegs. Da fragt man sich natürlich „für was?“ 🙄 Da hätte es ganz andere Strecken zum Graden gegeben 😊 Wir kamen zwar noch an einem Baustellencamp vorbei, vielleicht ist das ja der Grund.



Wir bogen zur Westbrandbergmine ab. Diese war mittlerweile verlassen, bis 1980 wurde dort Zinn und Wolfram abgebaut.





Nach diesem kleinen Abstecher erreichten wir dann bald über eine steinige Zufahrt das Ugab Save the Rhino Camp, welches sich aus Spenden finanziert.

Die Angestellten campierten in Zelten, ebenso zwei Hunde, von denen wir schon öfter gehört hatten. Wir durften nur aus den rechten Stellplätzen wählen, auf der linken Seite war ein großes Schattendach aufgebaut, evtl. gab es hier demnächst eine Veranstaltung und alle Stellplätze waren reserviert. Wir fanden ein Plätzchen mit Grillstelle, nahebei gab es auch noch eine Trockentoilette. Wir installierten uns und räumten erst mal das Chaos in unserem Auto auf, es wurde auf der Rüttelstrecke doch einiges durcheinandergewirbelt.





Später machten wir Feuer für unser schönes Filet, dazu gab es Gemüse. Schon bald verschwanden wir ins Bett.

Morgen lautet das Motto "Irgendwo im Nirgendwo"

Mittwoch, 17.05.2023 Irgendwo im Nirgendwo

Nach einer ruhigen Nacht blieben wir heute Morgen noch etwas länger liegen, Eile hatten wir nicht. Es hatte nur kühle 12°C und die Sonne tat sich noch schwer gegen den Wolken-/Nebelmix. Wir machten Katzenwäsche, packten wieder alles zusammen und los gings. Vorher spendeten wir aber noch unseren Obolus für die Campsite.



Heute wollten wir zum Aussichtspunkt über das Desolation Valley und Übernachtung irgendwo. D.h. viel Gegend, keine Menschenseele geschweige denn ein Auto. So mögen wir es 😊 Zuerst mussten wir einige felsige Passagen meistern, die sahen wir uns sicherheitshalber vorher auch an. Kein Problem für Ralf.





Wir blieben immer mal wieder stehen um die Landschaft zu genießen. Es blies ein stetiger Wind und es wurde auch nicht ganz so warm, ca. 25°C.



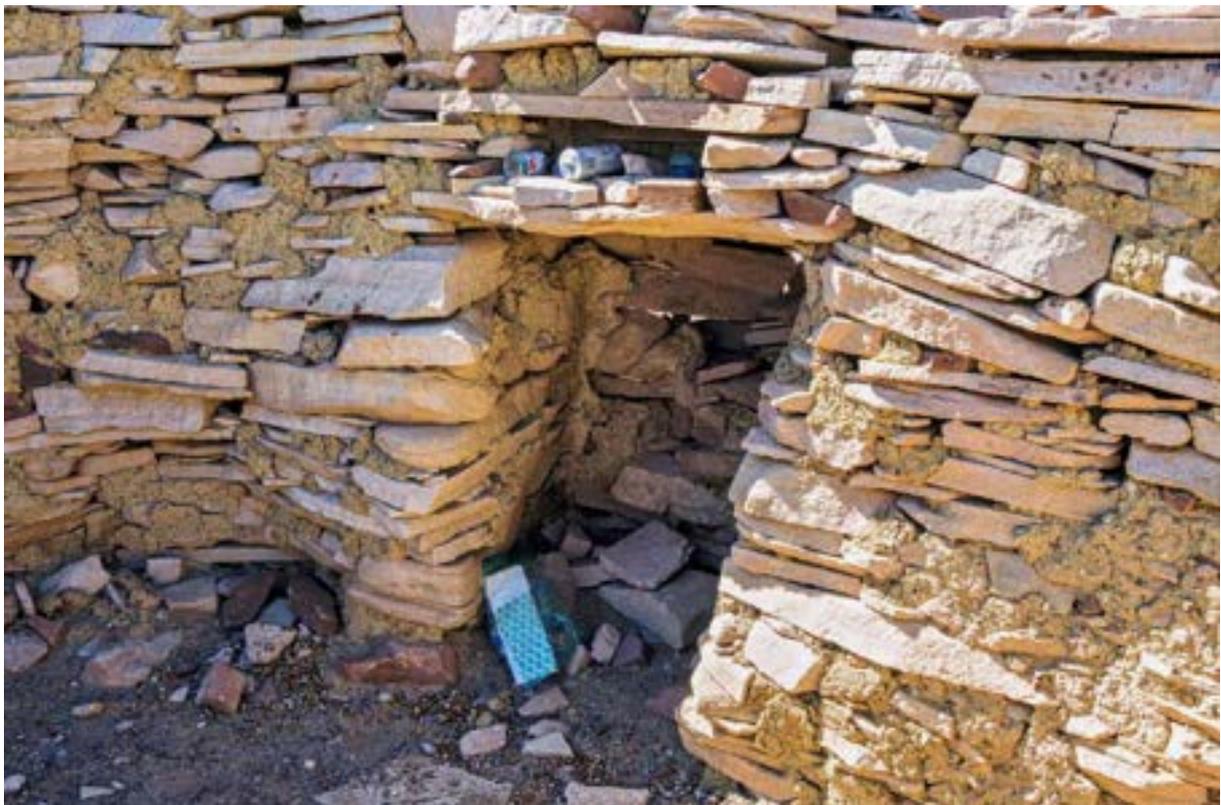




Wir hielten bei der Quelle Gai-As und den Steinhäuschen, eine vermutlich frühzeitige Besiedelung.



Wer in Not gerät, findet hier Getränke, Dosengerichte ...



... und die "letzte" Zigarette 😊





Dann suchten wir uns ein schönes Plätzchen im Huab für unsere Mittagspause. Dort brieten wir dann Eier und Speck, dazu noch Lachsbrot mit Avocado 🤪 Ach, es könnte einem schlechter gehen.





Weiter gings durch das Flussbett, aber da war uns der Weg abgeschnitten 😞 Also fuhren wir wieder ein Stück zurück und fanden dann einen steinigen Weg. Nun war es nicht mehr weit bis zum

Aussichtspunkt über das Desolation Valley. Schnell kamen wir sowieso nicht voran, es ging über jede Menge Steine, da war langsam fahren angebracht. Die Aussicht auf das grüne Band des Huab war einfach klasse und in Bildern nur schwer wiederzugeben 🙄 Die Vögel zwitscherten, das hohe Schilf raschelte im Wind – sehr schön. Leider war es hier oben sehr windig, das wäre sonst auch eine schöne Übernachtungsmöglichkeit. Wir machten Kaffee, saßen auf einem Felsen und freuten uns über die schöne Aussicht.





Dann fuhren wir wieder zuruck, mussten uns nur entscheiden ob wir noch ein Stuck der morgigen Strecke fahren sollten oder nicht 😞 Wir wollten nicht mehr weiterfahren und kehrten zu unserem Mittagsplatz zuruck. Wir parkten an einer Felswand und hofften, dass der Wind noch etwas nachlassen wird. Wir saBen in der Sonne mit einem Feierabendbier, welches sich Ralf nach all der Fahrerei heute auch redlich verdient hatte.





Zu Abend wurde es deutlich kühler als die letzten Tage und der Wind tat sein Übriges 😊 Wir kochten die restlichen Nudeln mit Thunfisch und Tomatensoße und saßen dicht an unserem Auto und löffelten aus dem großen Topf. Ralf machte noch einige Sternenaufnahmen und bald verschwanden wir in unserem Auto.

Beam me up...





Unser nächstes Ziel ist die Mowani Campsite und wir fragen uns ob wir in Namibia oder in London sind... 🤔

Donnerstag, 18.05.2023 Mowani

Der Wind hatte sich gelegt, daher hatten wir eine ruhige Nacht gehabt. Nur mal unterbrochen wg. eines menschlichen Bedürfnisses. Als wir kurz vor 08:00 Uhr aufstanden war es neblig. Hallo, wir sind nicht in London sondern in Namibia 🤔 Aber soweit sind wir hier von der Küste gar nicht entfernt (knapp 60km). Es hatte schlafe 10,5°C. Nach einem heißen Kaffee war es dann auch schon kurz nach 09:00 Uhr bis wir loskamen. Wieder überquerten wir die steinige Fahrspur durch das Flussbett. Wir nahmen die westliche Strecke Richtung C39 und es begann wieder Neuland für uns. Es wurde immer nebliger, weit sehen konnten wir nicht. Ralf musste die Actioncam abbauen, da er sonst den Scheibenwischer nicht betätigen konnte, so drizzelig war es.

Noch eher harmloser Nebel







Wir fahren immer bergauf und nach ca. einer Stunde riss endlich der Nebel auf und die Sonne kam heraus. Die Temperaturen stiegen auch langsam wieder an 😊 Außer einigen Strau­ßen, die schnell flüchteten, Trappen und Flughühnern sahen wir keinerlei Lebenszeichen in der steinigen Umgebung. Es gab immer wieder mal ganze „Felder“ in denen die Welwitschias wuchsen.





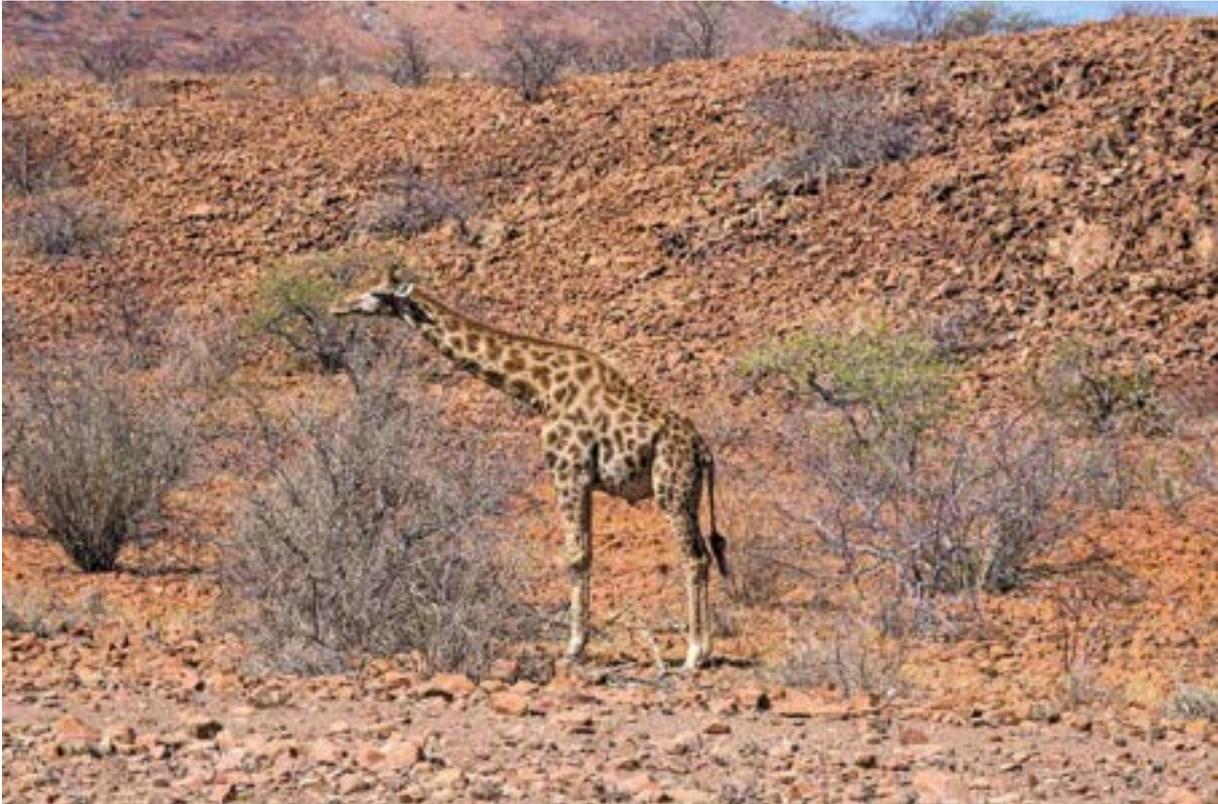








Nach 60 km Offroad kamen wir an der C39 Pad wieder raus. Was für eine Wohltat 😊 Am Straßenrand zupften zwei Giraffen an den Blättern. Die Insassen eines anderen Fahrzeuges machten uns später auf Elefanten im Huab aufmerksam. Wie schön. Sie standen im Schatten eines großen Baumes und machten Siesta.





Nun war es nicht mehr weit bis zum Mowani Mountain Camp wo wir unsere letzten beiden Campingnächte verbringen werden. Langsam geht auch dieser Urlaub wieder zu Ende. Wir bekamen die CS No. 3. Vorher aber fuhren wir noch zur Rezeption, wir hatten noch Schulden, die mussten wir noch begleichen.





Wir genossen die schöne Aussicht von unserem Campingplatz bei Bier und Savanna.



Später am Nachmittag kam der Anheizer für das Warmwasser, den hatten wir schon sehnsüchtig erwartet. Nach einer Erfrischung wurde es auch schon wieder Zeit fürs Abendessen. Rinderfilet und Maiskolben waren wie immer lecker. Wir saßen noch am Feuer und erfreuten uns an dem schönen Sternenhimmel.



Freitag, 19.05.2023 Mowani

Zu Sonnenaufgang waren wir wach und machten Frühstück. Großartige Pläne für heute hatten wir nicht. Ursprünglich hatten wir den Aussichtspunkt auf den Doros Krater auf unserer Liste. Aber Ralf hatte keine große Lust mehr auf rumpelige Strecken 🙄 Angetestet haben wir die Strecke aber trotzdem. Zunächst fuhren wir zum Parkplatz der Twyfelfontein Felszeichnungen. Dort im Visitorcenter haben wir im Souvenirshop nach kleinen Tierfiguren aus Ziegenleder geschaut. Als wir das letzte Mal hier waren, gab es dort eine sehr schöne Auswahl. Heute aber leider gab es kaum mehr welche 😞, aber einen schönen Elefanten fanden wir. Am Burnt Mountain machten wir einen kurzen Halt, von dort ging der Weg weiter zum Doros Krater. Wir fuhren ein Stück, die gesamte Strecke bis zum Aussichtspunkt auf den Krater betrug 35 km einfach. Das war uns einfach zu weit 🙄 Wir drehten bei passender Gelegenheit wieder um.







Beim Aba Huab Camp stoppten wir auch kurz, hier gab es damals auch die Ledertierchen. Die netten Mädels bemühten sich zwar nach Kräften und holten eine Kiste mit Souvenirs, aber das gewünschte war nicht dabei. Es gab nicht einmal Getränke zu kaufen 😞 Dafür lächelte uns das kleine Mädchen „Kula“ an, sie war erst ein halbes Jahr alt. An einem Stand an der Straße nahmen wir mehr aus Mitleid ein kleines Elefantenmobile mit. Vielleicht hatten wir mit den Wüstenelefanten nochmal Glück? Wir fuhren zum Huab, aber es waren keine Tiere zu sehen. Schade, aber ein Versuch war es wert. Wir fuhren zur Campsite zurück, genossen den Nachmittag bei einem kleinen Snack und beobachteten die Dassies, Bülbüls und Ammern. Nur die kleinen Fliegen nervten. Es waren zwar nicht viele, aber trotzdem.







Wir packten schon mal einen Koffer zusammen, dann ist es morgen nicht mehr so viel. Abends grillten wir das letzte Fleisch und dazu gab es das letzte Gemüse, lecker Eigenkreation aus den Resten. Ralf nutzte den schönen Sternenhimmel für die letzten Bilder, so schnell werden wir die Sterne nicht mehr so zahlreich sehen 🙄

So langsam neigt sich die Reise dem Ende zu 🙄 Noch zwei Nächte in Afrika.

Samstag, 20.05.2023 Omaruru / Guest Farm Otjohotozu

Die letzte Nacht im Camper haben wir gut verbracht. Nach dem Frühstück im Beisein einiger gefiederter Bettler, packten wir dann auch den zweiten Koffer. Unsere wenigen übrigen, ungeöffneten Sachen packten wir in eine kleine Tüte und hofften, das sie jemand von den Angestellten brauchen konnte. Zum Wegschmeißen zu schade. Als wir unsere Pack-, Putz- und Aufräumaktion endlich erledigt hatten, konnte es gegen 10:00Uhr losgehen.





Auf dem Weg nach Omaruru kamen wir an vielen Verkaufsständen der Herero vorbei. Am Größten hielten wir auch wieder einmal, sahen uns um, fanden aber nichts passendes für uns.



Am frühen Nachmittag trafen wir dann in Otjohotozu ein, ca. 15 km außerhalb von Omaruru im Erongo-Park gelegen. Auf der Farm wurden wir von John begrüßt. Wir bekamen ein sehr modernes, sehr großes und sauberes Zimmer. Eine kleine Terrasse mit Blick auf das Wasserloch hatte es auch. Wir genossen den sonnigen restlichen Nachmittag am Pool und lasen. Zu einer Ausfahrt hatten wir keine Lust mehr. Die anderen Gäste berichteten später von einer schönen Fahrt zum Sonnenuntergang mit einigen Tieren.



Zu Abend bekochte uns Michael ganz hervorragend mit Elandsteak, Gemüse und Kartoffeln, vorweg gab es eine kleine Hühnerpastete 😊 Alles sehr gut. Nach dem Essen saßen wir mit John und dem anderen Paar aus Deutschland noch am Feuer und ließen den Abend ausklingen. Später war tatsächlich noch eine Giraffe am Wasserloch.

Sonntag, 21.05.2023 Windhoek - Rückflug

Nach unserem letzten Frühstück in Namibia fuhren wir gemütlich zurück nach Windhoek. Gegen 12:00 Uhr waren wir am Craftcenter. Dort wartete bereits Kerstin die Besitzerin vom Tok Tokkie Trail auf uns. Wir hatten ihr etwas aus Deutschland mitgebracht und eigentlich sollte unser Treffen schon zu Anfang unseres Urlaubes stattfinden. Leider kam ihr aber etwas Privates dazwischen. So trafen wir uns auf der Terrasse des Cafes und berichteten ihr von unserem Urlaub. Hier ließ es sich schön sitzen und wir genossen Salat, Pasta und Hühnchen 😊 Danach bummelten wir noch etwas durch den Laden und erstanden natürlich noch einige Kleinigkeiten 🤪 Savanna lag nicht weit entfernt, so dass wir nur einen kurzen Weg zur Autoabgabe

hatten. Wir mussten die Scheibe bezahlen, das war klar 😞 Ansonsten war nichts weiter zu bemängeln. Dann fuhr uns der Shuttle zum Flughafen, wo wir dank Premium Eco vorbei an der Schlange konnten um unsere Koffer abzugeben.

Wir saßen draußen auf der Mauer im Schatten und beobachteten die Reisenden und knabberten Kekse und Erdnüsse. Dann mussten wir noch durch die Passkontrolle wo mein Ausweis stirnrundelnd von einer Angestellten studiert wurde – Ralf war schon längst am Nachbarschalter durch. Wieso ich zwei Einreisestempel in meinem Pass hätte, wurde ich gefragt. Ich erklärte es ihr. Sie ließ sich meine Antwort bei ihrem Kollegen noch bestätigen, dann durfte ich auch durch – schnell weg 😞 Das Boarding begann pünktlich und als wir einstiegen, merkten wir erst, dass dies die kleinere Maschine war 😞 Unsere Plätze waren auf einmal direkt an der Wand vorne, das wäre bei dem größeren Fluggerät nicht der Fall gewesen. Auf der anderen Fensterseite waren die ersten drei Reihen für die Crew abgetrennt. Auch suboptimal. Glück für uns, Ralf hatte auf der richtigen Seite reserviert.



Flug, Essen, Service alles soweit in Ordnung. Unser Steward hatte nicht seinen besten Tag und sorgte bei uns für Heiterkeit 😊 Er nahm mit Humor. Superüberpünktlich landeten wir eine halbe Stunde zu früh in Frankfurt, dafür dauerte das Gepäck ewig. Die Bahn hatte auch eine kleine Überraschung für uns, der gebuchte Zug ging nur bis Nürnberg und endete dort 😞 – ursprünglich hätten wir bis Ingolstadt durchfahren können. Vielleicht hätten wir die Zugbuchung auch im Blick haben sollen. Nun ja, wir hatten in Nürnberg dann noch 45 Minuten Aufenthalt und stiegen dann in den Regio Express, welcher mehr als gut besucht war. Mit jeweils einer großen Reisetasche auch nicht so toll. Aber schlussendlich kamen wir wieder gut zu Hause an.

Ein toller Urlaub ist damit zu Ende und wir freuen uns schon auf den Nächsten 😊